

**BESSER  
ZUR  
SCHULE**

**„BESSER ZUR SCHULE“**  
RÜSSELSHEIM AM MAIN

**SCHULMOBILITÄTSPLAN PLUS**  
**SOPHIE-OPEL-SCHULE**



## Auftraggeberin

ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) / Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement

Bessie-Coleman-Str. 7, 60549 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 660759-0 E-Mail: [smm@ivm-rheinmain.de](mailto:smm@ivm-rheinmain.de)

[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

## Fachliche Projektbegleitung

R+T Verkehrsplanung GmbH

Julius-Reiber-Straße 17, 64293 Darmstadt

Tel.: +49 (0)6151 2712-19 E-Mail: [s.hadwiger@rt-verkehr.de](mailto:s.hadwiger@rt-verkehr.de)

[www.rt-verkehr.de](http://www.rt-verkehr.de)

## Bearbeitung

Sabrina Hadwiger, M.Sc.

## Hinweise:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im folgenden Text i.d.R. auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Es sind stets alle Menschen jeden Geschlechts gleichermaßen gemeint.

Alle Fotos, wenn nicht anders bezeichnet: © R+T Verkehrsplanung GmbH

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung</b>	<b>3</b>
2.1	Status-Quo und Rahmenbedingungen Sophie-Opel-Schule	3
2.2	Bestandsanalyse	7
2.2.1	Stadtspaziergang	7
2.2.2	Wohnstandortanalyse	19
2.2.3	Mobilitätsbefragung	20
2.3	Beratungs- und Workshoptermine	26
2.3.1	Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern	26
2.3.2	Konkretisierung von Maßnahmen	28
2.3.3	Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten	33
<b>3</b>	<b>Schulmobilitätskonzept</b>	<b>35</b>
3.1	Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen	35
3.2	Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen	37
3.3	Handlungsfelder und Maßnahmenansätze	38
3.4	Maßnahmensteckbriefe	43
	Handlungsfeld Autoverkehr	43
	Handlungsfeld ÖPNV	51
	Handlungsfeld Fußverkehr	58
	Handlungsfeld Radverkehr	67
	Handlungsfeld Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen	74
3.5	Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung	83
	<b>Verzeichnisse</b>	<b>89</b>
	<b>Anlagen</b>	<b>95</b>
	Steckbrief Schulstandort	
	Schulwegplan	

## 1 Ziele und Vorgehensweise Schulmobilitätsplan Plus

Unter dem Motto „Besser zur Schule“ unterstützt die ivm GmbH (integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) Schulen, Schulträger und Kommunen in Hessen, gemeinsam konkrete Maßnahmen und Projekte zum Schulischen Mobilitätsmanagement umzusetzen und zu verankern. Dazu wurde bei der ivm das Fachzentrum Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen eingerichtet.

Damit alle besser zur Schule kommen, bieten Maßnahmen und Programme des Schulischen Mobilitätsmanagements Lösungen an, um den Verkehr von und zur Schule sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Zudem wird ein selbstbewusster Umgang mit verschiedenen Mobilitätsoptionen gefördert sowie Alternativen zum Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern gestärkt.

Das Beratungs- und Qualifizierungsprogramm „Besser zur Schule“ des Fachzentrums Schulisches Mobilitätsmanagement für das Land Hessen ist dafür ein zentrales Angebot. Hier werden gemeinsam mit Hilfe der teilnehmenden Schulen, Schulträger, Kommunen und weiterer relevanter Akteure sogenannte Schulmobilitätspläne als ganzheitliches Mobilitätskonzept entwickelt und umgesetzt. Sie bündeln alle mit Verkehr und Mobilität zusammenhängenden Aktivitäten, Zuständigkeiten und Prozesse für den Schulstandort und auch darüber hinaus. Im Ergebnis dienen sie der langfristigen Verankerung von abgestimmten und realistisch umsetzbaren Maßnahmen.

Vorrangiges Ziel an der **Sophie-Opel-Schule** ist die Reduzierung bzw. Vermeidung von Elterntaxis besonders in der Reinhard-Strecker-Straße und die damit verbundene Erhöhung der Verkehrssicherheit im direkten Schulumfeld. Zudem sollen chaotische und gefährliche Situationen an der Bushaltestelle Friedrich-Ebert-Schule nach Schulende vermieden werden und die Busanbindung für die SchülerInnen optimiert werden.

Der Erarbeitungsprozess zum **Schulmobilitätsplan Plus** an der Sophie-Opel-Schule begann im Februar 2019 im Rahmen eines Auftakttermins. In diesem wurden neben der Vorstellung von Ablauf, Anlass und Zielen des Projektes die TeilnehmerInnen der Projektgruppe durch die Stadt Rüsselsheim, die Schule und das Fachbüro abgestimmt und festgelegt.

Unter intensiver Beteiligung der Projektgruppe wurde der Schulmobilitätsplan Plus in folgenden Arbeitsschritten erarbeitet:

	Inhalte	Termin
1	<b>Auftaktgespräch</b> (Anlass, Ziele,...) und <b>Analysevorgespräch</b> (Mobilitätsbefragung, Wohnstandortanalyse)	25. Februar 2019
<i>Arbeits- und Analysephase: Erhebungen vor Ort, Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse</i>		
2	<b>Stadtspaziergang</b>	06. Mai 2019
<i>Auswertungs- und Arbeitsphase: Analyseauswertungen und Maßnahmenentwicklung auf Basis der Analyseergebnisse und Zusammenarbeit mit Akteuren</i>		
3	<b>1. Beratungs- und Workshoptermin</b> – Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von geeigneten Handlungsfeldern	13. Juni 2019
4	<b>2. Beratungs- und Workshoptermin</b> – Workshop zur Konkretisierung von Maßnahmen	02. September 2019
<i>Arbeitsphase: Entwurf Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		
5	<b>Finalisierung</b> Schulmobilitätsplan Plus – Inhalte und Zuständigkeiten	19. Dezember 2019
<i>Arbeitsphase: Finalisierung Ergebnisdokument Schulmobilitätsplan Plus, inkl. Schulwegplan</i>		

**Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Sophie-Opel-Schule**

Es fanden ein halbtägiger Stadtspaziergang für die Bestandsaufnahme im Umfeld der Sophie-Opel-Schule sowie zwei Beratungs- und Workshoptermine statt. Auf Grundlage der gemeinsamen Ortsbegehung des Schulumfeldes mit der Schulleitung, Lehrkräften, SchülerInnen sowie Vertretern der Stadtverwaltung, des Schulträgers, der Polizei, der Verkehrswacht, etc. wurden Handlungsoptionen und Maßnahmen für das weitere Vorgehen erarbeitet. In den Beratungsterminen wurden auf Basis der Analyseergebnisse zunächst Handlungsansätze formuliert, die letztlich in konkrete Maßnahmen überführt wurden.

SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule waren stets beteiligt und haben sich in allen Bearbeitungsstufen aktiv eingebracht.

## 2 Erarbeitungsprozess – Analyse und Beteiligung

### 2.1 Status-Quo und Rahmenbedingungen Sophie-Opel-Schule

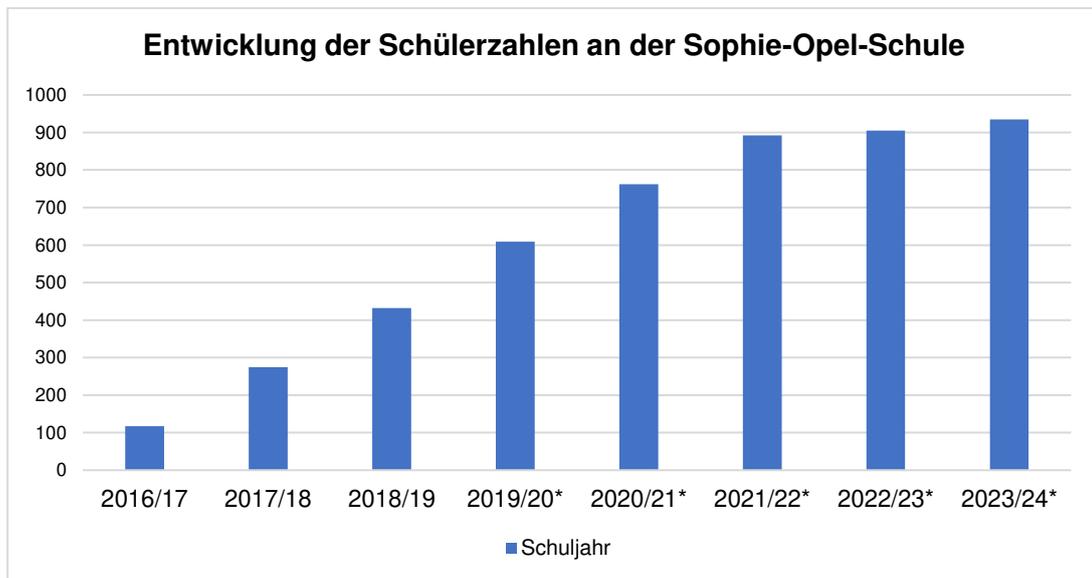
Die Sophie-Opel-Schule ist eine kooperative Gesamtschule, die sich noch im Aufbau befindet. Aktuell werden die Klassenstufen 5 bis 8 unterrichtet. In den nächsten Jahren soll die Schule um die Klassenstufen 9 und 10 erweitert werden. Die Fertigstellung des Neubaus inkl. der Gebäude für die Ganztagsbetreuung und der Außenanlagen ist bis Herbst 2022 geplant.

Die Sophie-Opel-Schule befindet sich im Süden Rüsselsheims in der Friedrich-Ebert-Siedlung. Die Hauptanbindungen sind über die Friedrich-Ebert-Straße und die Ernst-Reuter-Straße gegeben (vgl. **Abbildung 7**). Aufgrund der Baumaßnahme ist die Schule derzeit auf zwei Standorte verteilt. Ein Teil der Klassenräume befinden sich in der alten Friedrich-Ebert-Schule (Ernst-Reuter-Straße) und ein Teil der Klassenräume wurde in Containerbauten am Ende der Reinhard-Strecker-Straße hergestellt. Aufgrund der Lage der Containerbauten in einer Sackgasse ist die Schule aus Norden über die Reinhard-Strecker-Straße und aus Osten über die Straße „Im Hasengrund“ erreichbar.



**Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude Interim 1 und 2 (Reinhard-Strecker-Straße)**

Rund 600 SchülerInnen besuchen im Schuljahr 2019/20 die Sophie-Opel-Schule, davon ca. 300 die Klassen 5/6 und ca. 300 die Klassen 7/8. Nach Angaben der Abteilung für Schulentwicklung der Stadt Rüsselsheim steigen die Schülerzahlen stetig. Aufgrund der Ausweitung um die Klassenstufen 9 und 10 muss auch für die nächsten Jahre mit einem starken Wachstum gerechnet werden (vgl. **Abbildung 2**).



**Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen**

Quelle: Stadt Rüsselsheim (Dezernat 2)

\* Prognose Stadt Rüsselsheim

Der Unterricht beginnt für alle SchülerInnen einheitlich um 8:00 Uhr. Aktuell stehen am Morgen Betreuungsangebote von 8:00 Uhr bis 8:45 Uhr (wird von ca. 100 SchülerInnen genutzt) und am Nachmittag bis 15:30 Uhr (wird von ca. 150-200 SchülerInnen genutzt) zur Verfügung. Die Ausweitung auf ein Ganztagesangebot ist für die nächsten Jahre geplant. Es soll dann ein tägliches Angebot von 7:30 Uhr bis 16 Uhr geben.

Die SchülerInnen kommen überwiegend mit dem Bus, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder werden mit dem Auto zur Schule gebracht (vgl. **Kapitel 2.2.3**). Die Eltern lassen ihre Kinder in der Regel in der Reinhard-Strecker-Straße oder der Ernst-Reuter-Straße aussteigen. Für SchülerInnen, die mit dem Fahrrad zur Schule kommen, stehen vor der Friedrich-Ebert-Schule ca. 35 Felgenhalter und vor den Containerbauten (SOS Interim 1 und 2) in der Reinhard-Strecker-Straße ca. 34 Fahrradbügel zur Verfügung (vgl. **Abbildung 3**). Die Fahrradbügel vor den SOS Interimsgebäuden werden gut angenommen. Eine Auslastungserhebung am 13. Juni 2019 um 11 Uhr (sonnig, warm) ergab eine 60%ige Auslastung der Fahrradbügel und eine 40%ige Auslastung der Felgenhalter vor der Friedrich-Ebert-Schule.



**Abbildung 3: Fahrradstellplätze vor der Friedrich-Ebert-Schule und dem Interimsgebäude**

Die Lehrkräfte (Anzahl 45) und sonstiges Personal (Anzahl 5) reisen überwiegend mit dem Auto (70%) an. Es stehen 41 schuleigene Stellplätze auf dem Parkplatz der Friedrich-Ebert-Schule in der Ernst-Reuter-Straße sowie ca. 40 Stellplätze in der Reinhard-Strecker-Straße zur Verfügung (vgl. **Abbildung 4**). Die Stellplätze in der Reinhard-Strecker-Straße haben keine explizite Zuweisung zur Sophie-Opel-Schule, sodass sie teilweise auch von den Lehrkräften der Grundschule Hasengrund und von Anwohnern genutzt werden. Am Ende der Sackgasse stehen weitere 19 Stellplätze zur Verfügung. Die Auslastung am 13. Juni 2019 um 11 Uhr betrug auf dem Parkplatz in der Ernst-Reuter-Straße ca. 55%, ca. 77% auf den Stellplätzen in der Reinhard-Strecker-Straße und 100% auf den Stellplätzen, die räumlich der Grundschule Hasengrund zugewandt sind.



**Abbildung 4: Lehrerstellplätze in der Reinhard-Strecker-Straße**

Direkt vor dem Eingangsbereich der Friedrich-Ebert-Schule liegt die nächste Bushaltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“ (ca. 300m Fußweg von den Interimsgebäuden der SOS), die von den Linien 31, 32 und 81 angedient wird.

Die Buslinien 31 und 32 in Richtung Rüsselsheim Bahnhof werden zu Schul-anfang (7-9 Uhr) und Schulende (11-16 Uhr) zwei Mal in der Stunde bedient. In den übrigen Zeiten fahren sie einmal pro Stunde. Die Buslinie 32 hat aufgrund der Linienführung eine längere Fahrtzeit bis zum Bahnhof. Die Linie 81 nach Bischofsheim und Ginsheim/Gustavsburg wird im Schülerverkehr einmal nach der 6. Stunde und einmal nach Ende der Betreuungsangebote bedient.

Die Haltestellen verfügen über ein Wartehäuschen und Sitzmöglichkeiten, sind jedoch nicht barrierefrei ausgebaut (vgl. **Abbildung 5**).



**Abbildung 5: Haltestellen „Friedrich-Ebert-Schule“**

Für die Sophie-Opel-Schule liegt kein Schulwegplan vor. Eltern werden in der Regel an Elternabenden auf die Verkehrssituation vor der Schule hingewiesen und gebeten ihre Kinder nicht mit dem Auto zur Schule zu bringen.

Weitergehende Informationen zum Status Quo der Schule können dem Schulstandort Steckbrief in **Anlage 1** entnommen werden.

## 2.2 Bestandsanalyse

Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans gab es drei Bausteine für die Bestandsanalyse, die teilweise auch eine Beteiligung von SchülerInnen enthielten:

- Ein **Stadtspaziergang**, bei dem mit verschiedenen Akteuren das Schulumfeld begangen wird, um Problemstellen und neuralgische Punkte festzuhalten. Durch die Beteiligung von SchülerInnen steht hierbei besonders die Perspektive der Kinder und Jugendlichen im Mittelpunkt.
- Eine **Wohnstandortanalyse**, bei der die anonymisierten Adresdaten aller SchülerInnen analysiert werden, um Aufschluss über den Einzugsbereich der Schule zu bekommen.
- Eine **Mobilitätsbefragung**, an der alle SchülerInnen teilnehmen können, um Informationen über die Verkehrsmittelwahl und Einstellung der SchülerInnen zu den verschiedenen Verkehrsmitteln zu erlangen. SchülerInnen können im Rahmen der Befragung auch Probleme benennen und Lösungsvorschläge einbringen.

Ergänzend hierzu hat das Fachbüro eigene Erhebungen und Ortsbegehungen durchgeführt, um die Situation im Schulumfeld bewerten zu können. Im Folgenden wird auf die Ergebnisse der Bestandsanalyse näher eingegangen.

### 2.2.1 Stadtspaziergang

Am 06. Mai 2019 fand eine gemeinsame Ortsbegehung mit 25 SchülerInnen der Klassenstufen 5 bis 7 sowie der Schulleitung, der projektbetreuenden Lehrkraft und folgenden Akteuren statt:

*Herr Krämer (Schulleitung SOS)*

*Frau v. Buxhoeveden (projektbetreuende Lehrkraft SOS)*

*Frau Scherer (Radverkehrsbeauftragte, Stadt Rüsselsheim)*

*Frau Flörsheimer (Magistrat Stadt Rüsselsheim)*

*Herr Heß (Ordnungsamt, Stadt Rüsselsheim)*

*Frau Reichert (Schulträger, Stadt Rüsselsheim)*

*Herr Remde (Polizeistation Rüsselsheim)*

*Herr Osete-Kröner (Führungsgruppe Polizei Groß-Gerau)*

*Frau Sulk (Ortsverkehrswacht Rüsselsheim)*

*Herr Reinhardt (Ortsverkehrswacht Rüsselsheim)*

*Frau Wiersing (ivm GmbH)*

*Frau Hadwiger (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

*Herr Menzel (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

*Herr Vogel (R+T Verkehrsplanung GmbH)*

Im Vorlauf wurde in Abstimmung mit der Schule unter Einbeziehung der SchülerInnen eine Route erarbeitet, die dann gemeinsam mit allen Akteuren begangen wurde (vgl. **Abbildung 6**).

Während der Ortsbegehung hatten die SchülerInnen und teilnehmenden Akteure die Möglichkeit sich einzubringen und Problempunkte zu benennen. An allen Punkten mit besonderer Beachtung (vgl. **Abbildung 6**) wurde konstruktiv diskutiert und teilweise bereits vor Ort Handlungsoptionen aufgezeigt.



**Abbildung 6: Routen Stadtspaziergang**

Plangrundlage: Omniscale 2019, Map Data: OpenStreetMap (Licence ODbL)

Abbildung 7 zeigt alle erfassten Problempunkte im direkten Schulumfeld. Diese wurden im Anschluss noch einmal schriftlich festgehalten und durch Problempunkte, die durch das Fachbüro festgestellt wurden, ergänzt.

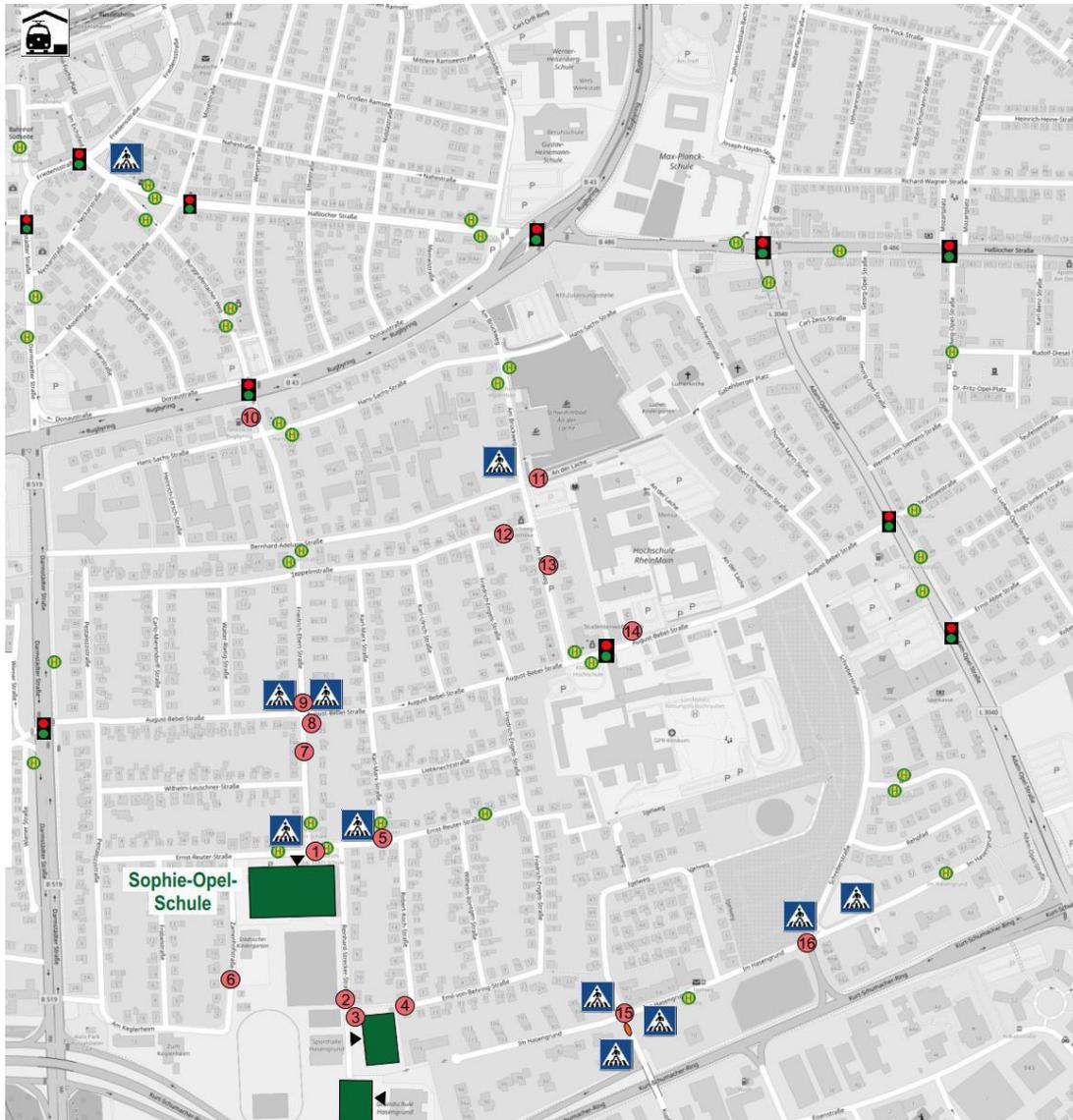


Abbildung 7: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten  
Plangrundlage: OpenStreetMap und Mitwirkende



Abbildung 8: Stadtspaziergang im Umfeld der Sophie-Opel-Schule

### 1. Bushaltestelle (Friedrich-Ebert-Schule), Busverkehr

- Der Wartebereich der Haltestelle ist besonders nach Schulende deutlich zu klein bemessen. SchülerInnen stehen auf den danebengelegenen Grünflächen, die besonders nach Regentagen sehr matschig ist.
- Nach Schulende staut sich der Verkehr rund um die Haltestelle häufig, sodass Busse teilweise nicht pünktlich abfahren können.
- Autos überholen Busse und gefährden so querende SchülerInnen.
- Busse sind zu Schulbeginn und nach Schulende überfüllt, sodass häufig auf den nächsten Bus gewartet werden muss.
- Aufgrund von Fahrkartenkontrollen, öffnen Busfahrer häufig nicht alle Türen der Busse.
- Die Buslinie 81 wartet häufig im Haltestellenbereich auf ihre Abfahrt, was später ankommende Busse ebenfalls zwingt zu warten.



Abbildung 9: Bushaltestelle Friedrich-Ebert-Schule

## 2. Elterntaxis Reinhard-Strecker-Straße

- Elterntaxis halten vorwiegend zwischen 7:50 und 8:00 Uhr in der Reinhard-Strecker-Straße (Sackgasse). Da keine Wendemöglichkeit zur Verfügung steht, kommt es zu gefährlichen Wendevorgängen.
- An der Grundschule Hasengrund beginnt der Unterricht ebenfalls um 8:00 Uhr, weshalb es zu einer Überlagerung der Elterntaxis bei der Schulen kommt.
- Teilweise werden die Gehwege der Reinhard-Strecker-Straße von Autos befahren, um dem Gegenverkehr auszuweichen. SchülerInnen, die auf dem Gehweg laufen, werden so gefährdet.
- An Müllentleerungstagen verengen Mülltonnen die Gehwege, so dass SchülerInnen auf die Fahrbahn ausweichen.
- Bisher gibt es keine Hol- und Bringzone für Eltern, um ihre Kinder ein- und aussteigen zu lassen.



Abbildung 10: Reinhard-Strecker-Straße (Blickrichtung Süd & Nord)

## 3. Fahrradabstellanlagen Sophie-Opel-Schule

- Die Fahrradabstellanlagen sind (im Sommer) manchmal überlastet.  
→ Neuplanungen sehen zunächst keine Erweiterung der Radabstellanlage vor.
- Für Lehrkräfte gibt es derzeit keine gesonderte Radabstellanlage.



**Abbildung 11: Radabstellanlagen Sophie-Opel-Schule**

#### 4. Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen

- Die Fußwegeverbindung zwischen der Robert-Koch-Straße und den Interimsgebäuden der Sophie-Opel-Schule ist nicht ausreichend beleuchtet und nicht als Schulweg markiert. Ebenfalls ist der Hohlweg hinter dem Interimsgebäude 1 der Sophie-Opel-Schule nicht ausreichend beleuchtet. SchülerInnen fühlen sich nicht sicher.



**Abbildung 12: Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen**

#### 5. Einmündung Karl-Marx-Straße

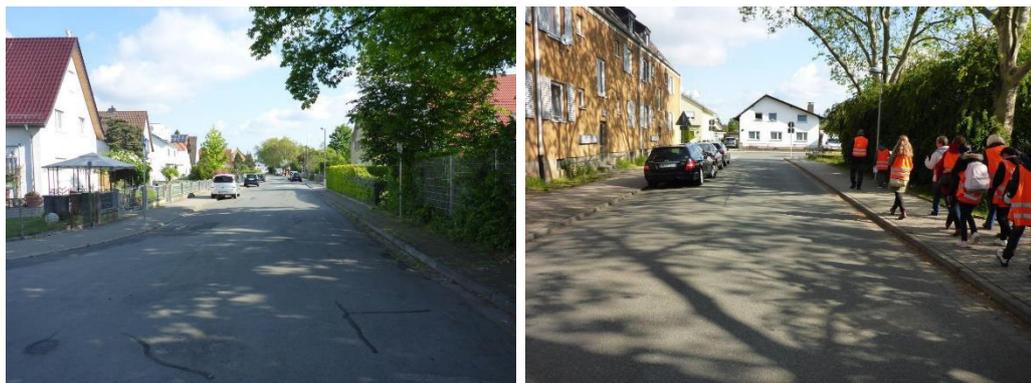
- Die Buslinie 32 überfährt beim Einbiegen von der Ernst-Reuter-Straße in die Karl-Marx-Straße teilweise den Gehweg.  
→ Dies lag an den parkenden Autos in der Karl-Marx-Straße. Seitdem dort ein Haltverbot beschildert ist, hat sich die Situation verbessert.



**Abbildung 13: Haltverbot in der Karl-Marx-Straße**

#### 6. Zamenhofstraße (Gehwegparken und erhöhte Geschwindigkeiten)

- In der Zamenhofstraße parken Autos vermehrt auf dem Gehweg, was die nutzbare Gehwegbreite deutlich verringert.  
→ Es wird angenommen, dass die Autos aufgrund der Baustellenfahrzeuge (für die Baustelle der Sophie-Opel-Schule) auf dem Gehweg parken, sodass das Problem nach Fertigstellung der Baustelle ggf. nicht mehr gehäuft auftreten sollte.
- Es wird empfunden, dass Autofahrer häufig schneller als die zulässige Höchstgeschwindigkeit (30 km/h) fahren, seitdem die Zamenhofstraße eine Einbahnstraße ist.



**Abbildung 14: Zamenhofstraße Blickrichtung Norden**

#### 7. Behinderungen für den Radverkehr (Friedrich-Ebert-Straße)

- In der Friedrich-Ebert-Straße treten vermehrt Behinderungen durch parkende Autos oder fest installierte Schilder im Seitenraum auf.



**Abbildung 15: Behinderungen für den Radverkehr (Friedrich-Ebert-Straße)**

### 8. Litfaßsäule Friedrich-Ebert-Straße

- An der Ecke August-Bebel-Straße / Friedrich-Ebert-Straße steht eine Litfaßsäule, die die Sicht für Autofahrer auf den ankommenden Radverkehr in der Friedrich-Ebert-Straße einschränkt.



**Abbildung 16: Litfaßsäule Friedrich-Ebert-Straße**

### 9. Zebrastrreifen August-Bebel-Straße

- Die in der August-Bebel-Straße vorhandenen Zebrastrreifen sind sehr nah an der Friedrich-Ebert-Straße angelegt, sodass einbiegende Autos häufig nicht halten können, ohne den Gegenverkehr zu blockieren.



**Abbildung 17: Zebrastreifen August-Bebel-Straße**

#### 10. Tankstellenzufahrt Friedrich-Ebert-Straße

- Fahrzeuge fahren teilweise sehr schnell und ohne Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer aus der Ausfahrt aus. Das Sichtfeld ist für Autofahrer durch Schilder und andere Einrichtungen der Tankstelle teilweise eingeschränkt.



**Abbildung 18: Tankstellenzufahrt Friedrich-Ebert-Straße**

#### 11. Gemeinsame Führung Fuß-/Radverkehr „An der Lache“

- In der Straße An der Lache wird der Fuß- und Radverkehr gemeinsam geführt. Der Gehweg weist keine ausreichende Breite für eine gemeinsame Führung auf, zudem ist ein Ausweichen auf die Fahrbahn aufgrund des angebrachten Geländers entlang des Gehweges nicht möglich.



**Abbildung 19: Gemeinsame Führung Fuß-/Radverkehr An der Lache**

## 12. Fehlender Gehweg in der Zeppelinstraße

- Auf einem kurzen Abschnitt der Zeppelinstraße (Friedrich-Engels-Straße bis Am Brückweg) ist beidseitig kein Gehweg vorhanden.



**Abbildung 20: Fehlender Gehweg Zeppelinstraße**

## 13./14. Senkrechtparker Am Brückweg / August-Bebel-Straße

- In der Straße Am Brückweg und in der August-Bebel-Straße sind viele Senkrechtparkstände. Ausparkvorgänge (rückwärts) führen teilweise zu gefährlichen Situationen mit dem Radverkehr.



**Abbildung 21: Senkrechtparkstände Am Brückweg**

### 15. Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße

- Der Knotenpunkt ist sehr großzügig angelegt und verleitet Autofahrer daher zum schnell fahren. Die Querungshilfe (Mittelinsel) für den Fußverkehr in der Kupferstraße ist daher nur mit erhöhter Aufmerksamkeit nutzbar.
- In Nord-Süd-Richtung gibt es für den Fußverkehr nur in ca. 60m Entfernung einen Zebrastreifen.
- Aus Osten kommend endet der Radfahrstreifen abrupt. Es gibt keine durchgängige Führung über den Knotenpunkt für den Radverkehr.



**Abbildung 22: Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße**

### 16. Knotenpunkt Im Hasengrund / Schreiberstraße

- Aus Westen kommend endet der Radfahrstreifen abrupt. Es gibt keine durchgängige Führung über den Knotenpunkt für den Radverkehr.

### 17. Wohnstraßen im Schulumfeld

- Die Gehwegbreiten in den angrenzenden Wohnstraßen sind teilweise sehr schmal (< 1,50m). Bei geringen Verkehrsbelastungen

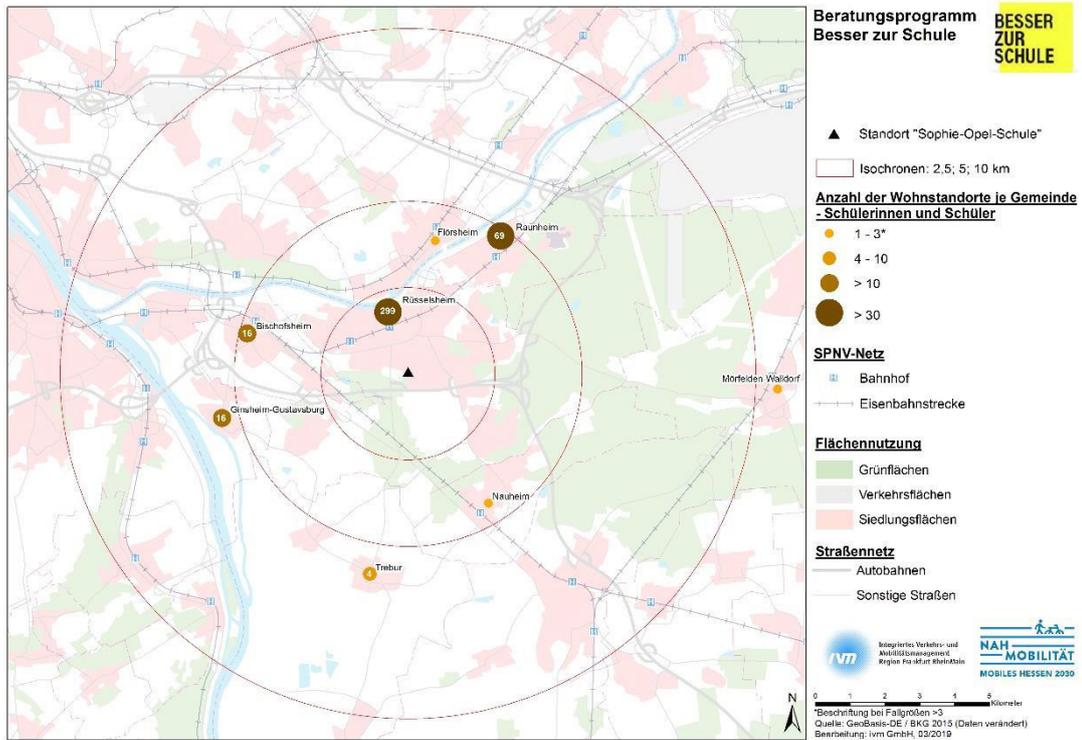
und geringen Fußverkehrsmengen ist dies als unproblematisch zu bewerten. Jedoch ist dies ggf. für jeden Einzelfall zu prüfen.

Insgesamt wurde während des Stadtspaziergangs festgestellt, dass die Schulwege für die SchülerInnen größtenteils gut zu laufen / fahren sind, die Sicherheit an einigen Stellen jedoch erhöht werden muss, um mögliche Gefährdungen zu vermeiden. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Situation hinsichtlich der Elterntaxis in der Reinhard-Strecker-Straße nach Fertigstellung des Schulneubaus voraussichtlich etwas entspannen wird, da die Sophie-Opel-Schule künftig von beiden Seiten (Reinhard-Strecker-Straße und Zamenhofstraße) einen Zugang erhalten wird. Dennoch entstehen aktuell die gefährlichsten Situationen nahezu täglich morgens durch die Elterntaxis direkt vor der Schule.

Für SchülerInnen, die einen weiteren Schulweg haben, gibt es nahezu auf allen Hauptverkehrsstraßen Radverkehrsanlagen. Aufgrund der teilweise hohen Verkehrsbelastung auf einigen Straßen ist hier jedoch eine Radfahrrou-tine erforderlich. Insgesamt ist jedoch auch der Schulweg mit dem Fahrrad gut zu bewältigen.

## 2.2.2 Wohnstandortanalyse

Für die standardisierte Wohnstandortanalyse wurden von der Sophie-Opel-Schule anonymisierte Adressdaten aller SchülerInnen zur Verfügung gestellt. Die Auswertung von 408 Adressdaten ergab folgendes Ergebnis:



**Abbildung 23: Wohnorte der SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule**

Quelle: Sophie-Opel-Schule, ivm GmbH

Rund 75% aller SchülerInnen wohnen in Rüsselsheim, ca. 20% in Raunheim und der Rest in Bischofsheim, Ginsheim-Gustavsburg, Trebur, Nauheim und Mörfelden-Walldorf.

Nur 37% aller SchülerInnen erreichen die Sophie-Opel-Schule mit dem ÖPNV ohne Umstieg. 63% aller SchülerInnen müssen einmal oder sogar mehrfach umsteigen. Die tatsächliche Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen wird in **Kapitel 2.2.3** erläutert.

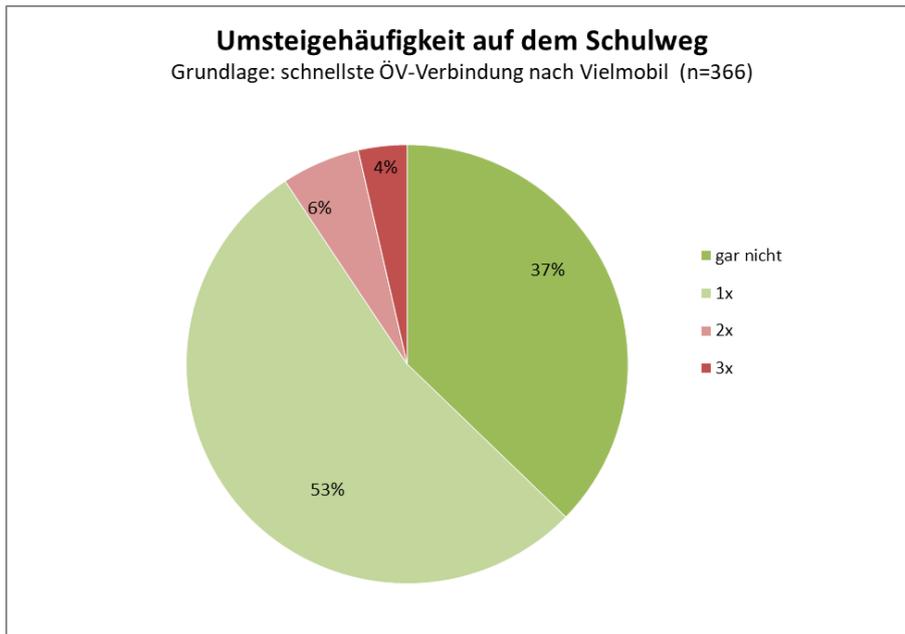


Abbildung 24: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg

### 2.2.3 Mobilitätsbefragung

Die Mobilitätsbefragung der SchülerInnen fand über einen Zeitraum von drei Wochen im März 2019 statt. Insgesamt haben 349 SchülerInnen an der Befragung teilgenommen (vgl. **Abbildung 25**).

Rücklaufquoten				
Sophie-Opel-Schule Gesamt	Bruttostichprobe* (=Grundgesamtheit)	Nettostichprobe	Bereinigte Nettostichprobe**	Rücklaufquote
	403	349	312	77%
* Grundlage: Gesamtzahl der SchülerInnen				
** Grundlage: Ordnungsgemäß bearbeitete Fragebögen				

Abbildung 25: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung

Die Abfrage der Verkehrsmittelwahl nach Wohnort differenziert zeigt, dass der ÖPNV-Anteil bei allen Wohnorten am höchsten ist. Hervorzuheben ist der hohe Anteil (25%) an SchülerInnen aus Rüsselsheim, die mit dem Auto gebracht werden. Dies bedeutet, dass 25% aller SchülerInnen, die im Umkreis von maximal 2,5km um die Schule wohnen von den Eltern zur Schule gefahren werden. Der Zu-Fuß- und Fahrrad-Anteil ist mit 15% und 10% relativ gering (vgl. **Abbildung 26**).

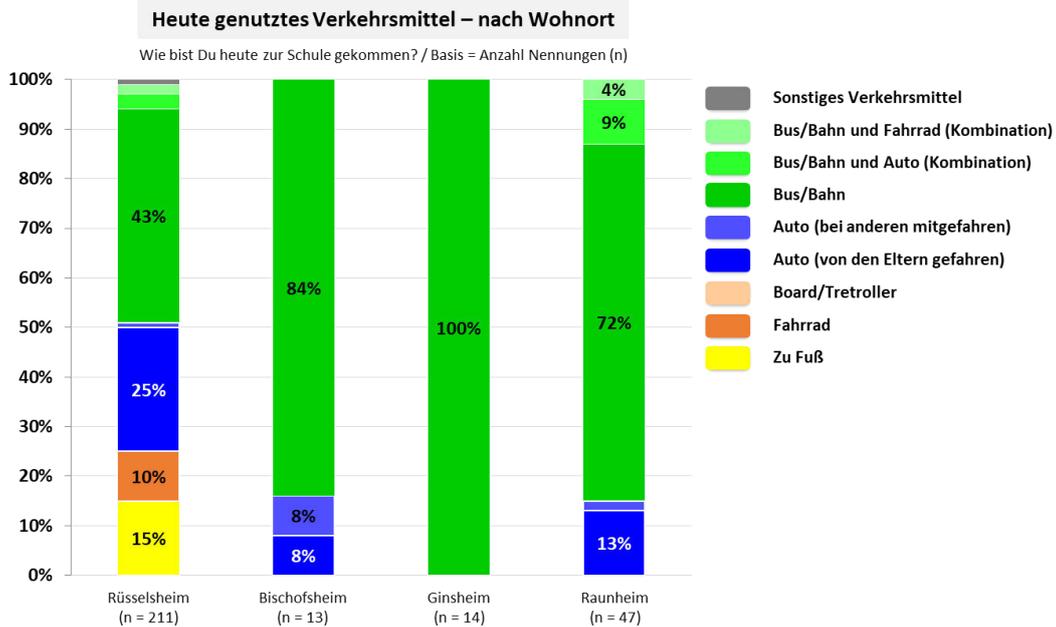


Abbildung 26: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort

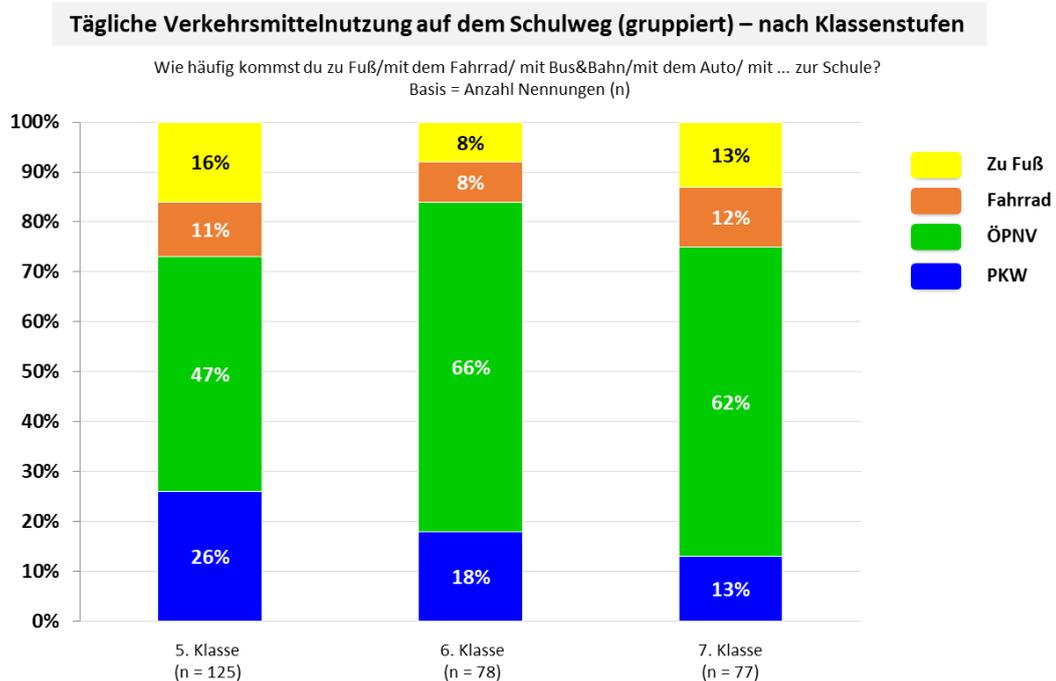


Abbildung 27: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen

Bei Betrachtung der Verkehrsmittelwahl nach Klassenstufen, ist festzustellen, dass SchülerInnen der Klassenstufe 5 deutlich häufiger mit dem Auto zu Schule gebracht werden als 6. oder 7. Klässler (vgl. **Abbildung 27**). Dies ist mit der anfänglichen Angst der Eltern beim Schulwechsel zu erklären. Der Zu-

Fuß- und Fahrrad-Anteil ist in den verschiedenen Klassenstufen nahezu gleich. Demnach ist davon auszugehen, dass SchülerInnen, die nach der 5. Klasse nicht mehr mit dem Auto gebracht werden i.d.R. in den folgenden Jahren mit dem ÖPNV zur Schule kommen.

In einem Entfernungsbereich bis etwa 5 km stellt das Fahrrad grundsätzlich das ideale innerörtliche Verkehrsmittel dar und eignet sich für alle Wegezwecke gleichermaßen – Alltagsverkehr und Freizeitverkehr. Daher ist unter den SchülerInnen ein großes Potential zur Verlagerung auf den Radverkehr gegeben.

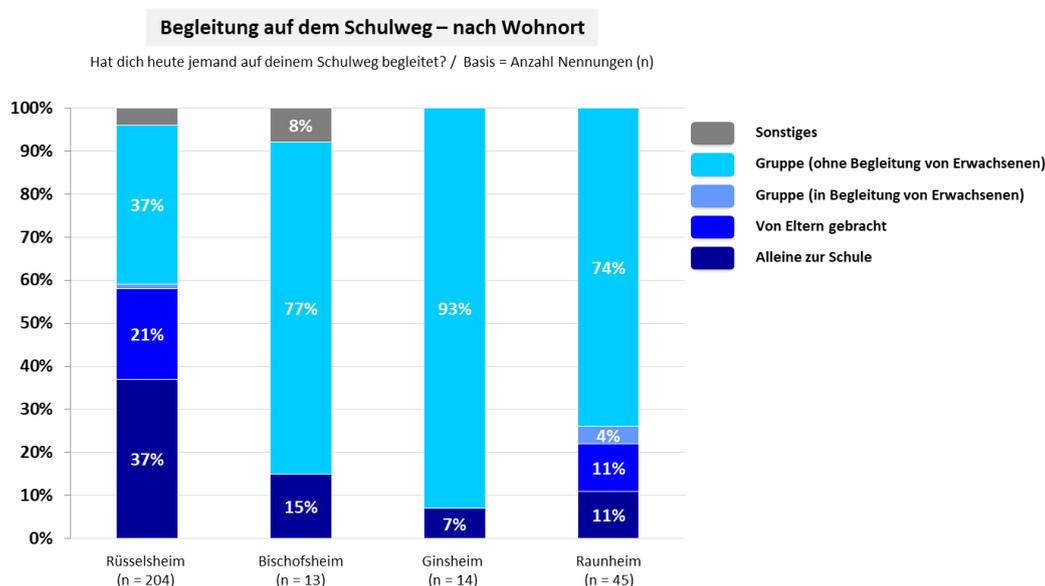
Die SchülerInnen wurden in der Mobilitätsbefragung nach den Gründen für oder gegen ein Verkehrsmittel gefragt. Es waren Mehrfachnennungen möglich. Dabei ergab sich folgendes Bild (im Folgenden wurden alle Gründe aufgeführt, die mehr als 10% aller Nennungen betragen):

<b>Zu Fuß – Gründe dafür (n=118)</b>		<b>Zu Fuß – Gründe dagegen (n=352)</b>	
Kann mit Freunden gehen	53%	Schulweg zu lang	84%
Läuft gerne	40%	Schlechtes Wetter	19%
Gute Fußwege	26%	Unsicherheit	14%
Schnelligkeit	19%	Von Eltern verboten	11%
<b>Fahrrad – Gründe dafür (n=156)</b>		<b>Fahrrad – Gründe dagegen (n=418)</b>	
Fährt gerne Rad	83%	Schulweg zu lang	44%
Schnelligkeit	57%	Schlechtes Wetter	26%
Kann mit Freunden fahren	41%	Keine Fahrradstrecken-kennntnis	19%
Gute Abstellmöglichkeiten	31%	Kein Fahrradbesitz	17%
Gute Radwege	24%	Unsicherheit	15%
Sicherheit	24%	Verkehrssituation zu gefährlich	14%
		Angst vor Diebstahl	12%
<b>ÖPNV – Gründe dafür (n=612)</b>		<b>ÖPNV – Gründe dagegen (n=188)</b>	
Haltestelle in Wohnortnähe	55%	Wohnort nahe Schule	56%
Pünktlichkeit	55%	Mag andere Verkehrsmittel lieber	33%
Keine andere Wahlmöglichkeit	49%	Bus/Bahn überfüllt bei Einstieg	19%
Schnelligkeit	42%	Unsicherheit	17%
Kann sich mit Freunden treffen	38%	Fahrdauer zu lang	13%
Gute Verbindung vor Unterricht	34%	Keine Haltestelle in Wohnortnähe	11%
Sicherheit	25%	Unpünktlichkeit	11%
Gute Verbindung nach Unterricht	23%	Fahrkarten zu teuer	11%
Mag andere Verkehrsmittel nicht	12%		

**Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel**

Es ist festzustellen, dass das Thema Unsicherheit bei keinem Verkehrsmittel sehr stark vertreten ist. In der Regel entscheiden die SchülerInnen sehr rational, mit welchem Verkehrsmittel die Schule schneller erreicht wird oder wählen den bequemsten Weg, weil z.B. die Bushaltestelle nahe des Wohnortes ist.

Wenige SchülerInnen bewältigen ihren Schulweg alleine (vgl. **Abbildung 28**). Besonders SchülerInnen, die nicht in Rüsselsheim wohnen, kommen in einer Gruppe zur Schule. Dies jedoch nur, wenn sie den Umweltverbund (ÖPNV, Fuß, Rad) nutzen. Die Bildung von Fahrgemeinschaften auf dem Schulweg mit dem Pkw ist mit 6% sehr gering. Bei den Verkehrsmitteln Zu-Fuß, Fahrrad und ÖPNV wurde von vielen SchülerInnen der Grund „Ich kann mit Freunden gehen“ sehr häufig genannt (vgl. **Abbildung 28**).



**Abbildung 28: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort**

Der Unterricht an der Sophie-Opel-Schule beginnt an den meisten Wochentagen zur selben Zeit für alle SchülerInnen, wohingegen der Unterricht an nahezu allen Wochentagen sehr unterschiedlich für alle SchülerInnen endet (vgl. **Abbildung 29** und **Abbildung 30**). Dies bedeutet, dass verstärkt am Morgen eine erhöhte Verkehrsbelastung durch Elterntaxis auftritt. In der Praxis tritt jedoch nachmittags das Problem auf, dass viele Eltern zu früh an der Schule sind oder SchülerInnen nicht pünktlich das Gebäude verlassen, sodass sich häufig eine lange Autoschlange wartender Fahrzeuge in der Reinhard-Strecker-Straße ergibt. Häufig ist die Straße dann in keine Richtung mehr befahrbar.

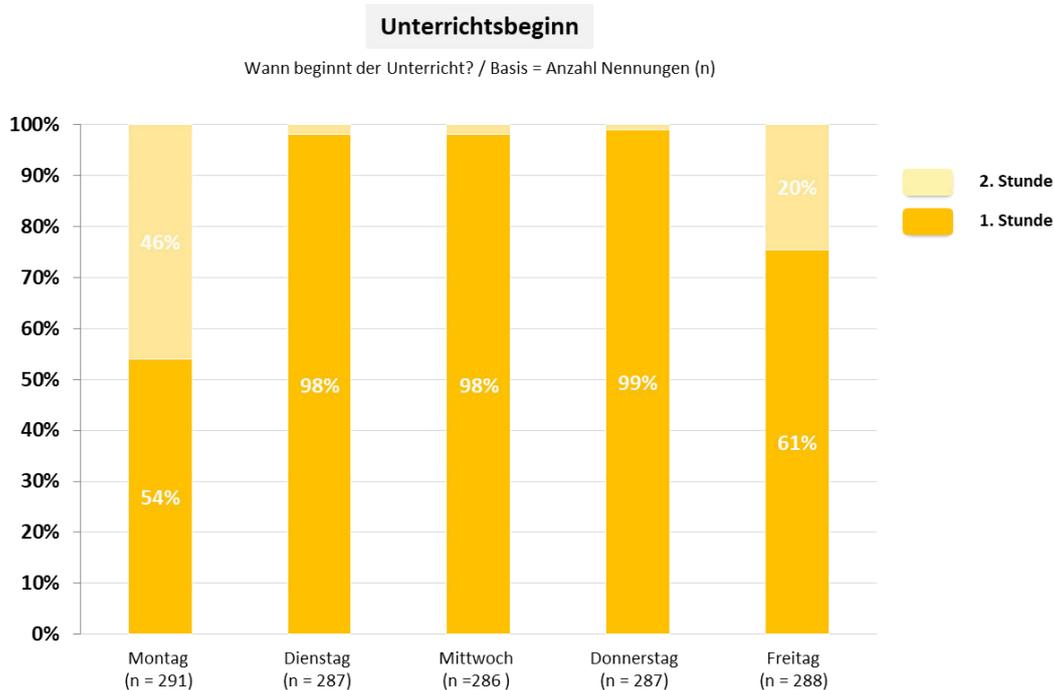


Abbildung 29: Unterrichtsbeginn Sophie-Opel-Schule

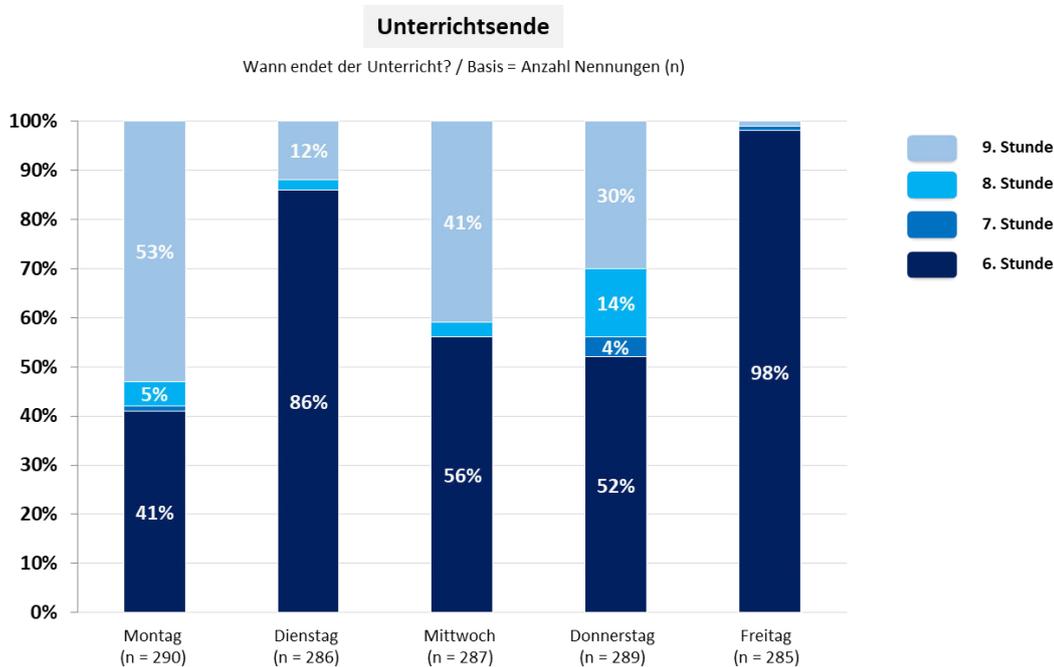


Abbildung 30: Unterrichtsende Sophie-Opel-Schule

Im Rahmen der Mobilitätsbefragung wurden seitens der SchülerInnen ebenfalls Problemstellen benannt. Diese wurden in der Bestandsanalyse berücksichtigt (vgl. **Kapitel 2.2**).

Darüber hinaus nannten die SchülerInnen Wünsche für ihren Schulweg (vgl. **Abbildung 31**). Auch diese wurden nach Möglichkeit im Rahmen der Maßnahmenerstellung berücksichtigt (vgl. **Kapitel 3.4**).



**Abbildung 31: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg**

## 2.3 Beratungs- und Workshoptermine

Im Zuge des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans Plus stellt die Beteiligung aller Akteure einen wichtigen Bestandteil dar. Neben den Beteiligungen im Rahmen der Bestandsanalyse (vgl. **Kapitel 2.2**) fanden an der Sophie-Opel-Schule insgesamt zwei Beratungs- und Workshoptermine zur gemeinsamen Erarbeitung und Konkretisierung von Maßnahmen sowie ein Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans statt.

### 2.3.1 Vorstellung der Analyseergebnisse und Ableitung von Handlungsfeldern

Im Rahmen des 1. Beratungs- und Workshoptermins am 13. Juni 2019 stellte das Fachbüro den Teilnehmenden die Ergebnisse des gemeinsamen Stadtspaziergangs, der Bestandsanalyse, die durch das Fachbüro ergänzend durchgeführt wurde sowie die Befragungsergebnisse der Mobilitätsbefragung und Wohnstandortanalyse vor.

Der Teilnehmerkreis bestand aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Magistrat, Ordnungsamt), der Stadtwerke, der Polizei, des staatlichen Schulamtes und der Verkehrswacht. Darüber hinaus war die Schülerschaft durch zwei SchülerInnen vertreten.

Nach Vorstellung der Ergebnisse wurden auf dieser Basis gemeinsam erste Handlungsansätze (vgl. **Tabelle 3**) erarbeitet, die im weiteren Erarbeitungsprozess, die Grundlage für konkrete Maßnahmen bildeten.

<b>Autoverkehr</b> 	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Einseitig parkende Autos, bzw. auf den Gehweg ausweichende Autos	Markierung der Parkstände, Poller auf Gehweg
Wendevorgänge in Reinhard-Strecker-Straße	Wendemöglichkeit in Reinhard-Strecker-Straße
Hohes Verkehrsauskommen durch Elterntaxis in Reinhard-Strecker-Straße	Sperrung der Reinhard-Strecker-Straße (Einfahrtverbot, Poller,...)
Elterntaxis in Reinhard-Strecker-Straße	Einrichtung von Hol- und Bringzonen
Gefährliche Situationen auf dem Gehweg durch ausweichende Autos	Überprüfung der Verkehrsführung in der Karl-Marx-Straße / Friedrich-Engels-Straße (Einbahnstraße,...)
Gefahrensituationen durch schnell ausfahrende Autos an Tankstellenausfahrt (Friedrich-Ebert-Straße)	Ansprache Tankstellenbetreiber

<b>ÖPNV</b>	
	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Volle Busse, verspätete Busse	Evtl. Einsatz größerer Busse; Richtiges Verhalten im Bus unter Schülerschaft kommunizieren (Schulranzen absetzen, Türen nicht blockieren)
chaotische tlw. gefährliche Situationen an Bushaltestellen	Buslotsen; ggf. Drängelgitter an Bushaltestelle
<b>Fußverkehr</b>	
	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Fehlende Querungshilfen (Friedrich-Ebert-Straße, Kupferstraße, Uranstraße,...)	Herstellung einer geeigneten Querungshilfe
Lage Zebrastreifen August-Bebel-Straße	Hinweis für Autofahrer, Beleuchtung Zebrastreifen verbessern
Gefahrensituation an Tankstellenzufahrt	Ansprache Tankstellenbetreiber
<b>Radverkehr</b>	
	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Vandalismus an Fahrrädern	Pausenaufsicht Radabstellanlage
Fehlende Radabstellanlage für Lehrkräfte	Herstellung einer gesonderten Radabstellanlage für Lehrkräfte (überdacht, abschließbar)
<b>Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen</b>	
 	
<b>Handlungsbedarf</b>	<b>möglicher Maßnahmenansatz</b>
Fehlendes Bewusstsein/ Verständnis über Nutzung des Umweltverbundes in Schülerschaft; Unwissen über richtiges Verhalten in Bussen	Ansprache der Schülerschaft durch SV; Initiierung von Aktionstagen; Verfestigung des Themas Verkehr und Mobilität im Unterricht
Viele Schüler haben keine Fahrräder, bzw. können teilweise nicht Fahrrad fahren	Fahrradtraining auf Verkehrsübungsplatz

**Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin**

### 2.3.2 Konkretisierung von Maßnahmen

Am 2. September fand der 2. Beratungs- und Workshoptermin zur Konkretisierung der Maßnahmen des Schulmobilitätsplans statt.

Der Teilnehmerkreis setzte sich wieder zusammen aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Magistrat, Ordnungsamt), der Polizei, der Verkehrswacht und der Elternvertretung.

Das Fachbüro erarbeitete basierend auf den Maßnahmenansätzen aus dem 1. Beratungs- und Workshoptermin (vgl. **Tabelle 3**) Maßnahmenvorschläge, welche Diskussionsgrundlage für den 2. Beratungs- und Workshoptermin waren. Die Maßnahmen wurden mit allen Teilnehmenden besprochen und teilweise angepasst und verändert. Es wurden gemeinsam Prioritäten und Umsetzungsfristen für die Maßnahmen festgelegt.

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden im weiteren Bearbeitungsprozess berücksichtigt:

- Die Einführung von M1 (Schließung der Reinhard-Strecker-Straße für den MIV) soll durch eine Schüleraktion begleitet werden. Zudem soll die Presse eingeladen werden.  
Die Teilnehmenden sind sich einig, dass regelmäßige Kontrollen der Einfahrtberechtigung erforderlich sind.
- Maßnahme M2 (Herstellung einer sicheren Wendemöglichkeit am Ende der Reinhard-Strecker-Straße) wurde gestrichen, da eine Wendemöglichkeit am Ende der Reinhard-Strecker-Straße von den Teilnehmenden als nicht sinnvoll und umsetzbar bewertet wird.
- Aufgrund von Verspätungen der Linien 31 und 32 verpassen SchülerInnen teilweise ihre Anschlüsse an die Buslinie 72 oder an den Zug. Eine Optimierung der Abfahrtszeiten/ Anschlüsse soll geprüft werden.
- Da die Buslinie 81 häufig mehrere Minuten vor der Abfahrt an der Haltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“ wartet und damit andere Busse ebenfalls warten müssen, soll eine neue Warteposition gefunden werden.
- M13 (Kommunikation Schule / Verkehrsbetriebe verbessern) wurde genauer definiert: Bei Schulanmeldung soll bereits die geplante Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen abgefragt werden, um den Stadtwerken und der LNVG GG eine bessere Planungsgrundlage zu bieten.
- Ein Schulbus aus/ nach Raunheim soll geprüft werden. Um die Nachfrage abzuschätzen sollen Schülerzahlen an die LNVG GG übermittelt werden.
- Die Stadtverwaltung ergänzt zu M18 (Hinweis auf Zebrastreifen (Beschilderung/ Markierung) für abbiegende Fahrzeuge (Friedrich-Ebert-Straße in August-Bebel-Straße)), dass alle Zebrastreifen in Rüsselsheim sukzessive beleuchtet werden. In diesem Zuge würde dann auch der Zebrastreifen in der August-Bebel-Straße näher betrachtet und bewertet werden.

- Aufgrund fehlender Verfügbarkeit von Fahrrädern in der Schülerschaft wird angeregt einen Klassensatz Fahrräder für Ausflüge o.Ä. anzuschaffen. Hierfür muss jedoch zunächst ein geeigneter Abstellort gefunden werden.
- Es wird angeregt einen Fahrrad-Check vor der dunklen Jahreszeit durchzuführen, um den Anteil verkehrssicherer Fahrräder zu erhöhen und die SchülerInnen für das Thema Verkehrssicherheit zu sensibilisieren.
- Die Schule schlägt vor ein kurzes Merkblatt mit Informationen für die Eltern zusammenstellen. Eltern sollen diese Informationen auch an ihre Kinder weitergeben. Das Merkblatt könnte eventuell auf Türkisch, Arabisch oder in andere relevante Sprachen übersetzt werden um die Reichweite zu erhöhen. Zudem soll das Merkblatt durch Prospekte der Verkehrswacht ergänzt werden.
- Das Ordnungsamt bietet an, im Rahmen eines Vortrages Verkehrsregeln etc. zu erläutern. Dies wäre z.B. in einer Projektwoche möglich. Ggf. ist der Vortrag auch für Eltern interessant und könnte so evtl. im Rahmen eines Sommerfestes stattfinden.

Die finalen Maßnahmen sind **Kapitel 3.3** zu entnehmen. Das Fachbüro hat die Maßnahmen im Anschluss an den Termin für die Erstellung von Maßnahmensteckbriefen gebündelt.

<b>Autoverkehr</b> 				
<b>Nr.</b>	<b>Maßnahme</b>	<b>Akteure</b>	<b>Priorität/ Umsetzungs- frist</b>	<b>Kosten</b>
M1	Schließung der Reinhard-Strecker-Straße für den motorisierten Individualverkehr (mittels Schranke / Poller) - Freigabe für Anwohner / Lehrer	Stadt Rüsselsheim	<b>+++/ kurzfristig</b>	€€€€€
M2	Herstellung einer sicheren Wendemöglichkeit am Ende der Reinhard-Strecker-Straße	Stadt Rüsselsheim	<b>++/ mittel- bis langfristig</b>	€€€€€
M3	Verhinderung der Befahrung des Vorplatzes der Grundschule Hasengrund durch einen Poller	Stadt Rüsselsheim	<b>+++/ kurzfristig</b>	€€€€€
M4	Rückbau / Verkleinerung des Knotenpunktes Im Hasengrund / Kupferstraße	Stadt Rüsselsheim	<b>+++/ mittel- bis langfristig</b>	€€€€€

M5	Einrichtung (Beschilderung und Markierung) Kiss&Ride-Bereich in der Robert-Koch-Straße	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M6	Einrichtung (Beschilderung und Markierung) Kiss&Ride-Bereich in der Ernst-Reuter-Straße	Stadt Rüsselsheim	+++/ mittelfristig	€€€€€
M7	Einrichtung (Beschilderung und Markierung) Kiss&Ride-Bereich und geschwindigkeitsdämpfende Maßnahmen in der Zamenhofstraße	Stadt Rüsselsheim	++/ mittelfristig	€€€€€

ÖPNV 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M8	Information durch Schülervertretung an SchülerInnen über korrekte Busnutzung (Schulranzen absetzen etc.)	Schule (SV) / Stadtwerke	+++/ kurzfristig	€€€€€
M9	Busschule für SchülerInnen	Stadtwerke / Schule	++/ mittelfristig	€€€€€
M10	Initiierung Buslotsen (SchülerInnen) als Pilotprojekt	Schule / Verkehrswacht	++/ mittelfristig	€€€€€
M11	Drängelgitter an Haltestelle „Friedrich-Ebert-Straße“	Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke	+++/ mittelfristig	€€€€€
M12	Erweiterung des Wartebereichs an Haltestelle „Friedrich-Ebert-Straße“	Stadt Rüsselsheim / Stadtwerke	+/ mittelfristig	€€€€€
M13	Kommunikation Schule / Verkehrsbetriebe verbessern (Übermittlung Schülerzahlen)	Schule / Stadtwerke	+++/ kurzfristig	€€€€€
M14	Optimierung / Einhaltung Haltestellenbelegung	LNVG GG	+++/ kurzfristig	€€€€€

Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M15	Beleuchtung und Markierung der Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M16	Herstellung fehlender Querungshilfen (Friedrich-Ebert-Straße, Im Hasengrund)	Stadt Rüsselsheim	++/ mittelfristig	€€€€€
M17	Ansprache des Tankstellenbetreibers hinsichtlich der Gefahrensituation (Übersichtlichkeit und Beschilderung) an der Tankstellenausfahrt	SV (1. Stufe) / Stadt Rüsselsheim (2. Stufe)	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M18	Hinweis auf Zebrastreifen (Beschilderung / Markierung) für abbiegende Fahrzeuge (Friedrich-Ebert-Straße in August-Bebel-Straße)	Stadt Rüsselsheim	++/ kurzfristig	€€€€€
M19	Trennung der gemeinsamen Führung mit dem Radverkehr bei zu schmalen Gehwegen (An der Lache, Zufahrt Parkplatz Hochschule); mind. Benutzungspflicht für den Radverkehr aufheben	Stadt Rüsselsheim	++/ kurzfristig	€€€€€

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M20	Pausenaufsicht (SchülerInnen) an Radabstellanlagen	Schule	++/ kurzfristig	€€€€€
M21	Herstellung abschließbarer Radabstellanlage mit Lademöglichkeit für Fahrräder der Lehrkräfte	Stadt Rüsselsheim (Schulträger)	++/ mittelfristig	€€€€€
M22	Markierung der Fahrbahnquerung mittels Fahrradpiktogrammen im Bereich des möglichen Kiss&Ride-	Schule / Verkehrsbe- triebe	++/ mittelfristig	€€€€€

	Bereichs in der Robert-Koch-Straße (M5)			
M23	Fahrradtraining mit den SchülerInnen auf dem Verkehrsübungsplatz (im Rahmen einer Projektwoche)	Schule / Jugendverkehrsschule	++/ mittelfristig	€€€€€
M24	Einschränkende Hindernisse im Seitenraum der Friedrich-Ebert-Straße beseitigen (Litfaßsäule, Beschilderung)	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M25	Verbesserung der Radverkehrsführung am Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße und Im Hasengrund / Schreiberstraße	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

<b>Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen</b>  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungsfrist	Kosten
M26	Initiierung von Fahrgemeinschaften (zu Fuß / Fahrrad / Elterntaxi); Aufzeigen von Vorteilen; Bereitstellen einer Plattform (Online,...)	Schule / Schülervertretung	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M27	Projektwoche zum Thema Verkehr (ggf. gleicher Zeitraum wie Wettbewerb Schulradeln) → Verknüpfung mit M9 (Busschule) und M23 (Fahrradtraining Verkehrsübungsplatz)	Schule	++/ mittelfristig	€€€€€
M28	Aktion zum Thema „Elterntaxi“, z.B. Verteilung Denk- und Dankzettel (ggf. mit Polizei und Ordnungsamt)	Schule / Polizei / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M29	Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität an der SOS (z.B. zur Einführung von Kiss&Ride-Bereichen)	Schule / Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M30	Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Schule	Schule	+++/ kurzfristig	€€€€€
M31	Anreiseinformationen zur Schule bereitstellen (Online, Flyer, Elternabende,...)	Schule	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin**

### 2.3.3 Finalisierung – Inhalte und Zuständigkeiten

Im letzten Termin zur Finalisierung des Schulmobilitätsplans Plus an der Sophie-Opel-Schule am 19. Dezember 2019 wurden die in **Kapitel 3.4** aufgeführten Maßnahmensteckbriefe im Detail besprochen.

Der Teilnehmerkreis, der aus Vertretern der Schule (Schulleitung, projektleitende Lehrkraft), der Stadtverwaltung (Magistrat, Ordnungsamt), den Stadtwerken Rüsselsheim bzw. der LNVG GG sowie der Verkehrswacht bestand, hatte den Entwurf des Schulmobilitätsplans inkl. Schulwegplan im Vorlauf zum Termin zugesandt bekommen. Am Termin nahmen zudem fünf SchülerInnen teil. Im Termin wurde das Dokument besprochen und Änderungen festgehalten.

Folgende Änderungen und Ergänzungen wurden mit den Teilnehmenden besprochen:

- M2.1 (Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße): SchülerInnen und Anwohner haben beobachtet, dass Eltern in der Hol- und Bringzone parken, um ihr Kind zur Schule zu bringen oder abzuholen. Es wird festgehalten, dass für den Erfolg der Hol- und Bringzone weitere Kontrollen erforderlich sind.
- M5.1 (Wartebereich für Buslinie 81 festlegen) wurde laut der LNVG GG bereits umgesetzt. Die Buslinie 81 hat eine neue Warteposition.
- M5.2 (Anschlusssicherung der Buslinie 32 an die Buslinie 72) und M5.3 (Neuorganisation der Busbedienung) wurden von der LNVG GG/ den Stadtwerken Rüsselsheim umgesetzt und die Busse sollten jetzt pünktlicher sein. Die Schüler bemerken bisher nur leichte Verbesserungen. Eine weitere Optimierung soll geprüft werden.
- Maßnahme M6.3 (*Prüfauftrag: Ermittlung, ob genug SchülerInnen aus Raunheim den ÖPNV nutzen, sodass ein Schulbus rentabel wäre*) entfällt, da seitens der LNVG GG eine Anpassung der Linienkapazitäten in absehbarem Zeitraum nicht realisierbar ist und Schülerverkehre nicht hinsichtlich der Rentabilität bewertet werden.
- Die Verkehrsdaten der Schulbusse können in die Fahrplanauskunft des RMV aufgenommen werden. Somit können diese z.B. auch über die RMV App abgerufen werden und SchülerInnen können sich besser über mögliche Verbindungen informieren. Dies soll auch für die Schulbusse der Stadtwerke umgesetzt werden.
- Im Zuge der Herstellung einer Radabstellanlage für Lehrkräfte (M11.2), sollen zusätzliche Abstellmöglichkeiten für einen Klassensatz Fahrräder geschaffen werden.
- Die Einrichtung einer Fahrradstraße im Schulumfeld (M13.5) soll im Zuge des gesamtstädtischen Radverkehrskonzeptes netzabhängig geprüft werden.

Die Änderungen wurden im Nachgang zum Termin vom Fachbüro eingearbeitet. Der Schulwegplan wird hinsichtlich redaktioneller Fehler korrigiert und angepasst.

### 3 Schulmobilitätskonzept

#### 3.1 Grundlegende Strategie und Handlungsoptionen

Schulisches Mobilitätsmanagement steht im Allgemeinen für Strategien und Maßnahmen, die dazu beitragen, den Verkehr der SchülerInnen bzw. Eltern von und zu den Schulen sicherer, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Ziel ist es zudem das Mobilitätsverhalten der SchülerInnen auch in ihrer Freizeit positiv zu beeinflussen und von klein auf eine bewusste und nachhaltige Mobilität zu fördern.<sup>1</sup>

Bisher spielte an Schulen vor allem die Verkehrssicherheit von Kindern eine große Rolle. Die Bedeutung des Themas Mobilität von Kindern und Jugendlichen geht jedoch weit über Sicherheitsaspekte hinaus: die Art und Weise, wie Kinder unterwegs sind, nimmt Einfluss auf ihre motorische und kognitive Entwicklung, auf ihre Gesundheit und auf die Entwicklung ihres Sozialverhaltens. Begleitetes und erst recht selbstständiges Mobilsein eröffnet ihnen vielfältige Optionen für Bildung und Freizeitgestaltung. Hierbei spielt besonders der Schulweg eine wichtige Rolle, denn hier können erste eigenständige Erfahrungen im Verkehr gesammelt werden. Den Kindern verschiedene Mobilitätsoptionen näher zu bringen und so Alternativen zum klassischen Hol- und Bringverkehr mit dem Pkw durch die Eltern aufzuzeigen, ist von grundlegender Bedeutung. Und langfristig bestimmen die im Kindes- und Jugendalter erworbenen Mobilitätskompetenzen und geprägten Mobilitätsmuster schon früh, wie sie als Erwachsene in der Zukunft mobil sein werden.<sup>1,2</sup>

Da der Einzugsradius von weiterführenden Schulen in der Regel sehr unterschiedlich ist, variiert auch die Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen häufig stark. Leider werden jedoch an den meisten weiterführenden Schulen viele Kinder mit dem Elterntaxi zur Schule gebracht, wie auch an der Sophie-Opel-Schule. Meist, weil die Schule für die Eltern auf dem (Arbeits-)Weg liegt oder weil das Schulumfeld von Eltern so unsicher eingestuft wird, dass sie ihre Kinder den Schulweg nicht zu Fuß bewältigen lassen möchten. Manchmal ist es aber auch die Unwissenheit über andere Mobilitätsangebote, weshalb Eltern ihre Kinder mit dem Auto fahren. Durch steigende Zahlen von Elterntaxis im Schulumfeld fühlen sich laufende oder mit dem Fahrrad fahrende SchülerInnen unsicherer, weshalb sich Eltern ermutigt fühlen, ihre Kinder selbst auch mit dem Pkw zur Schule zu bringen. Dieser Teufelskreis kann dazu führen, dass das Umfeld der Sophie-Opel-Schule immer unsicherer wird. Ziel des schulischen Mobilitätsmanagements muss es demnach auch sein, nicht nur

<sup>1</sup> ivm GmbH (2018): Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

<sup>2</sup> Main-Taunus-Kreis (2019): Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/sta-tics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/sta-tics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

Schüler, sondern auch deren Eltern über die Folgen ihres Verkehrs-/ Mobilitätsverhaltens aufzuklären und Alternativen aufzuzeigen. Das Mobilitätsverhalten von Kindern und Jugendlichen wird maßgeblich durch deren (verkehrliches) Umfeld geprägt.<sup>1,2</sup>

Grundsätzlich steht im Mittelpunkt jeder Strategie im Rahmen des Schulmobilitätsplanes, die Verkehrssituation in allen Bereichen zu verbessern und sicherer zu gestalten. Es sollten die derzeitigen Anteile der mit dem ÖPNV oder Fahrrad fahrenden sowie der zu Fuß gehenden SchülerInnen gehalten werden. Gleichzeitig sollen SchülerInnen, die mit dem Pkw gebracht werden bzw. deren Eltern, zum Umstieg auf eine Alternative motiviert werden. Hieraus ergeben sich folgende grundlegende Strategien für die Sophie-Opel-Schule:

- *Verringerung der Elterntaxis und Förderung der alternativen Verkehrsmittel*
- *Erhöhung der Sicherheit auf den Schulwegen zur Sophie-Opel-Schule*
- *Schaffung eines Bewusstseins für das eigene Verkehrsverhalten und nachhaltige Mobilitätsangebote*

Für die Wirkung des schulischen Mobilitätsmanagement ist es von großer Bedeutung ein möglichst breites Maßnahmenpektrum zu erreichen, sodass neben baulichen, auch organisatorische, kommunikative, informative und aktivierende Maßnahmen geprüft werden sollten.<sup>1</sup> Hierbei spielt auch die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule eine wichtige Rolle. Jedes Handlungsfeld enthält möglichst mehrere zueinander passende Maßnahmen unterschiedlicher Art. Folgend sind die für die Sophie-Opel-Schule relevanten wichtigen **Handlungsfelder** mit beispielhaften Maßnahmen aufgelistet:



#### Autoverkehr

z.B. Kontrolle des Einhaltens der zulässigen Höchstgeschwindigkeit und Haltverboten, Einrichtung einer Hol- und Bringzone, ...



#### ÖPNV

z.B. Vergrößerung des Wartebereiches an Haltestellen, Optimierung des Fahrplans, ...



#### Fußverkehr

z.B. Herstellung einer Querungshilfe, Verbreiterung von Gehwegen, ...



#### Radverkehr

z.B. Verbesserung der Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten, Erweiterung der Radabstellanlage, ...



#### Information und Kommunikation

z.B. Schulwegplan, Elterninformation, ...



Organisation und Rahmenbedingungen

*z.B. Vernetzung relevanter Akteure des Bereichs Mobilität und Schule, ...*

**3.2 Allgemeine Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen**

Für die Erarbeitung von Maßnahmen im Rahmen des Schulmobilitätsplans sind die Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen, so auch SchülerInnen, besonders in den Fokus zu stellen. Öffentliche Wege- und Straßennetze sollten so gestaltet werden, dass Kinder und Jugendliche sich möglichst frühzeitig selbständig fortbewegen können.

„Da Kinder alle Verkehrsmittel, mit Ausnahme des Autos, auch selbständig nutzen, sollten besonders Fußgänger- und Radverkehrsnetze engmaschig, direkt, geschlossen, komfortabel, attraktiv und sicher sein. Dabei sollten die wichtigen Ziele von Kindern und Jugendlichen (Schulen, etc.) eingebunden sein. Die Querungsstellen von Fahrbahnen sollen eine entsprechende Sicherheit und Qualität aufweisen. Die Erreichbarkeit von Haltestellen des ÖPNV sollten ebenfalls gesichert sein.“<sup>3</sup>

In der folgenden Tabelle sind die Anforderungen an die Ausgestaltung von Netzen aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen aufgeführt:

<b>Dimensionierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausreichend breite Gehwege, auf denen Kinder nebeneinander laufen bzw. bis zum vollendeten 8. bzw. 10. Lebensjahr gefahrlos Radfahren können</li> <li>– Ausreichend breite Radwege, auf denen Kinder auch nebeneinander fahren können</li> </ul>
<b>Nutzungsüberlagerung/ Konkurrenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Abbau des Gehwegparkens</li> <li>– An Hauptverkehrsstraßen Anlage von baulichen Radwegen</li> <li>– Bei geringen Belastungen Gehwege für den Radverkehr freigeben</li> </ul>
<b>Vernetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Regelmäßige Querungshilfen über Hauptverkehrsstraßen an Stellen, an denen Kinder erfahrungsgemäß häufig kreuzen (Mittelinseln, Einengungen, Fußgänger-Überwege, Lichtsignalanlagen)</li> <li>– Gesicherte Querungsmöglichkeiten durch Lichtsignalanlagen an Stellen mit häufigen Konflikten</li> </ul>
<b>Signalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Wartezeiten an Lichtsignalanlagen</li> </ul>
<b>Kfz-Geschwindigkeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Geringe Geschwindigkeiten (durch flächenhafte Anordnung von Tempo 30-Zonen, Anlage verkehrsberuhigter Bereiche in Wohngebieten, abschnittsweise Tempo 30 in Hauptverkehrsstraßen bei häufiger Querung durch Kinder bzw. in Bereichen mit sensibler Nutzung (z. B. Schulen)</li> </ul>

**Abbildung 32: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern<sup>3</sup>**

<sup>3</sup> Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010): Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

Letztendlich ergeben sich durch die Umsetzung der Kriterien nicht nur Verbesserungen für die Mobilität von Kindern und Jugendlichen, sondern ebenfalls Verbesserungen der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Allgemeinen. „Es ist somit im Interesse der Kinder und Jugendlichen, aber auch im Interesse der Allgemeinheit, sich an der kindgerechten Dimensionierung von Verkehrsnetzen und Verkehrsnetzelementen zu orientieren.“<sup>4</sup>

Im folgenden **Kapitel 3.3** werden konkrete Maßnahmen vorgestellt. All diesen Maßnahmen sollen die Kriterien attraktiver Netze und Netzelemente aus Kindersicht zugrunde gelegt werden.

### 3.3 Handlungsfelder und Maßnahmenansätze

Die Maßnahmenansätze, die aus dem Erarbeitungsprozess des Schulmobilitätsplans hervorgegangen sind, werden im Folgenden in einer Übersicht (Maßnahmenliste) und in detaillierten Maßnahmensteckbriefen, sortiert nach Handlungsfeldern, vorgestellt. Diese dienen dazu, den jeweiligen erforderlichen und verantwortlichen Institutionen bzw. Personen eine Hilfestellung für die Umsetzung der Maßnahmen zu geben (**Umsetzungskonzept**). Ergänzend dazu ist die **Handreichung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung** (vgl. **Kapitel 3.5**) und der **Schulwegeplan (Anlage 2)** einzusehen.

Betrachtet werden hier Maßnahmen für ein **schul(standort)bezogenes Mobilitätskonzept**. In den zwei Beratungs- und Workshopterminen wurden mit allen Akteuren der Schule, der Stadtverwaltung, der Polizei, der Verkehrswacht etc. aufbauend auf den Analyseergebnissen zunächst entsprechende Maßnahmenansätze erarbeitet, um die, für die Sophie-Opel-Schule formulierten Ziele zu erreichen. Im Anschluss wurden diese zu konkreten Maßnahmen formuliert und vom Fachbüro aufbereitet. Die schul(standort)bezogenen Maßnahmen tragen zur Verbesserung der Verkehrssituation bzw. der Infrastruktur im Schulumfeld bei und geben Hinweise zur Verkehrsorganisation (Hol-Bring-Verkehr) und zur Mobilitätsinformation. Adressaten und Akteure sind sowohl die Schule als auch die Stadt Rüsselsheim.

Ein **kommunales Schulmobilitätskonzept**, welches übergeordnete Handlungsansätze zum Thema Schule und Mobilität enthält, die unabhängig vom einzelnen Schulstandort sind oder die schulübergreifend die Verbesserung der Mobilität von Schülerinnen und Schülern in Rüsselsheim am Main betreffen, wird als separates Dokument geführt. Das kommunale Schulmobilitätskonzept wird mit jedem weiteren Schulstandort, für den ein Schulmobilitätsplan in der Kommune erarbeitet wird, fortgeschrieben.

<sup>4</sup> Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI): Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen. <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servlet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

## Hinweise zu Maßnahmenliste und Maßnahmensteckbriefen

Die in Steckbriefen aufbereiteten Maßnahmen, wurden teilweise gebündelt. Für die jeweiligen Maßnahmenbündel wurden Zielfelder, Ziele, Zielgruppen, erforderliche Arbeitsschritte, Abhängigkeiten zu anderen Maßnahmen und die verantwortlichen Akteure benannt. Weiterhin wurden Angaben zum Umsetzungshorizont sowie zur Priorisierung und der Kosten gemacht. Folgend werden die einzelnen Felder kurz erläutert:

- Die **Zielfelder** Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz und Gesundheit geben an, in welchem Bereich die jeweilige Maßnahme angesiedelt ist. Teilweise werden mehrere Zielfelder mit einer Maßnahme abgedeckt.
- Die **Arbeitsschritte** werden entsprechend der einzelnen Maßnahmen aufgeschlüsselt dargestellt und sollen den verantwortlichen Akteuren eine Hilfestellung geben.
- Die jeweiligen **Umsetzungshorizonte** sollen eine Orientierung angeben, sind aber letztlich abhängig von Planungs- und Verwaltungsaufwand.
  - kurzfristig: < 1 Jahr Umsetzungsfrist
  - mittelfristig: 1-3 Jahre Umsetzungsfrist
  - langfristig: > 3 Jahre Umsetzungsfrist
- Die **Maßnahmenprioritäten** wurden im 2. Beratungs- und Workshop-termin gemeinsam festgelegt.
  - +: niedrige Priorität
  - ++: mittlere Priorität
  - +++ : hohe Priorität
- Hinsichtlich der **Kosten** handelt es sich lediglich um eine grobe Abschätzung, da die Kosten stark abhängig von der Ausgestaltung der jeweiligen Maßnahmen sind.
  - €: bis 10.000 €
  - €€: bis 25.000 €
  - €€€: bis 100.000 €
  - €€€€: bis 250.000 €
  - €€€€€: über 250.000 €

Folgend sind die Maßnahmenbündel differenziert nach Handlungsfeld in Kurzform tabellarisch dargestellt:

<b>Autoverkehr</b>				
				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M1	Einfahrtverbot für Kfz vor den Schulen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurzfristig	€€€€€
M2	Einrichtung von Hol- und Bringzonen	Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M3	Befahrung von Gehwegen vermeiden	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr**

<b>ÖPNV</b>				
				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M4	Verbesserung der Situation in Bussen und an Bushaltestellen	SV/ SchülerInnen/ Stadtwerke/ LNVG GG/ Stadt Rüsselsheim	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M5	Busverbindungen optimieren	LNVG GG/ Stadtwerke	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M6	Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Stadtwerke/ LNVG GG	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

**Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV**

Fußverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M7	Sichere Querungen auf Schulwegen	Stadt Rüsselsheim	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€
M8	Schulweggestaltung und -beleuchtung	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M9	Initiierung von Schulweglotsen	Schule/ Senioren- beirat	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M10	Konfliktvermeidung im Seitenraum	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr

Radverkehr 				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M11	Verbesserung der Radabstellsituation	Schule/ Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M12	Steigerung des Radverkehrsanteils	Schule/ Stadt Rüsselsheim/ Jugendver- kehrsschule/ Verkehrs- wacht	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M13	Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur	Stadt Rüsselsheim	++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€

Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr

Information und Kommunikation / Organisation und Rahmenbedingungen  				
Nr.	Maßnahme	Akteure	Priorität/ Umsetzungs- frist	Kosten
M14	Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen	Schule/ SV/ Elternvertre- ter/ Stadtwerke/ Stadt Rüsselsheim/ Verkehrs- wacht	+++/ kurzfristig	€€€€€
M15	Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ im Schulalltag verankern	Schule/ Eltern- vertretung	+++/ kurz- bis langfristig	€€€€€
M16	Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“	Schule	+++/ kurz- bis mittelfristig	€€€€€
M17	Controlling Schulmobilitätsplan	Schule/ Eltern- vertretung	+++/ mittel- bis langfristig	€€€€€

**Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation**

Die ausführlichen Maßnahmensteckbriefe sind im folgenden **Kapitel 3.4** aufgeführt.

### 3.4 Maßnahmensteckbriefe

#### M1 Einfahrtverbot für Kfz vor den Schulen



**Kosten**      **Zeithorizont**      **Priorität**

€€€€€      *kurzfristig*      ++++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Sophie-Opel-Schule und der Grundschule Hasengrund. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fuß gehenden und mit dem Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollen vermieden werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Rund 20 % der Eltern der Sophie-Opel-SchülerInnen bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule. Dies erzeugt eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet. In der Reinhard-Strecker-Straße verschärft sich die Situation aufgrund der Sackgasse und der Überlagerung der Elterntaxis der Sophie-Opel-Schule und der Grundschule Hasengrund. SchülerInnen können inzwischen aller Autos und rückwärtiger Wendevorgänge die Straße nicht sicher queren.</p> <p>Teilweise befahren Autos den Vorplatz der Grundschule Hasengrund, um zu wenden. Auch dort werden zu Fuß gehende und mit dem Fahrrad fahrende SchülerInnen gefährdet.</p> <p>Ein Einfahrtverbot soll die Elterntaxis konsequent davon abhalten, in die Reinhard-Strecker-Straße einzufahren. Das Einfahrtverbot soll zunächst mit StVO VZ 251 und zeitlich begrenzt auf die Schulanfangs- und Schulentzeiten beschildert werden. Anwohner und Lehrkräfte müssen eine Zufahrtsberechtigung erhalten, um weiterhin ihre Wohnungen / Stellplätze bzw. die schuleigenen Stellplätze zu erreichen. Zeigt diese Maßnahme keine ausreichende Wirkung sollte in einem weiteren Schritt</p>

	<p>über die Installation einer Schranke bzw. eines Pollers nachgedacht werden.</p> <p>Das Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Straße muss durch informative Maßnahmen (M14/M15) ergänzt werden, um eine möglichst große Wirkung zu erzielen.</p> <p>Um die Befahrung des Vorplatzes der Grundschule Hasengrund zu unterbringen, wird das Anbringen eines Pollers empfohlen.</p>
Maßnahmen	<p><b>M1.1</b> Einfahrtverbot in die Reinhard-Strecker-Straße für den Kfz-Verkehr (mit Ausnahmen für Anwohner und Lehrkräfte) → Umsetzung nach den Herbstferien 2019</p> <p><b>M1.2</b> Verhinderung der Befahrung des Vorplatzes der Grundschule Hasengrund durch einen Poller</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M1.1 Aufstellen der Beschilderung bzw. eines Pollers durch die Stadtverwaltung; Ausgabe von Zufahrtberechtigungen an Anwohner/Lehrkräfte durch die Stadtverwaltung; Regelmäßige Kontrolle der Einfahrtberechtigungen durch das Ordnungsamt (verstärkt zur Einführung bzw. zur Einschulung neuer 5. Klässler); Ausgabe von Informationsflyern durch Stadtverwaltung und Schule an Anwohner und Eltern; Schüleraktion und Einladung der Presse zur Einführung des Einfahrtverbots (SchülerInnen gestalten Plakate, die auf die neue Situation hinweisen und bilden Kette auf dem Gehweg.)</li> <li>• <i>M1.1 Prüfauftrag: Sollten trotz des Einfahrtverbots dennoch zu viele Fahrzeuge in die Reinhard-Strecker-Straße einfahren, sollen weitergehende Maßnahmen (z.B. Schranke, Poller) durch die Stadt Rüsselsheim geprüft werden.</i></li> <li>• M1.2 Installation eines Pollers durch Stadtverwaltung</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M2)</li> <li>• Aufzeigen von Alternativen zum Elterntaxi (M14)</li> </ul>

Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> <li>• Schule</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M1.1 wurde ab dem 14. Oktober 2019 in Kombination mit Maßnahme M2.1 (Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße und Emil-von-Behring-Straße) umgesetzt. Eine Schüleraktion der SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule unterstütze dies.</li> <li>• Zur Information der Eltern und Anwohner wurde von der Stadt Rüsselsheim ein Flyer veröffentlicht.</li> </ul>



Zeitlich begrenztes Einfahrverbot für Kraftfahrzeuge und Kraffträder in der Reinhard-Strecker-Straße



Schüleraktion zur Sperrung der Reinhard-Strecker-Straße

**M2 Einrichtung von Hol- und Bringzonen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Reduzierung der Verkehrsbelastung vor der Sophie-Opel-Schule und der Grundschule Hasengrund. Konflikte zwischen dem Autoverkehr und den zu Fuß gehenden sowie mit dem Fahrrad fahrenden SchülerInnen sollen vermieden werden. Zudem soll das Halten an Haltestellen oder in Haltverboten vermieden werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Rund 20 % der Eltern der Sophie-Opel-SchülerInnen bringen ihre Kinder täglich mit dem Auto zur Schule. Dies erzeugt eine deutlich erhöhte Verkehrsbelastung im direkten Schulumfeld, die die SchülerInnen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, gefährdet. In der Reinhard-Strecker-Straße verschärft sich die Situation aufgrund der Sackgasse und der Überlagerung der Elterntaxis der Sophie-Opel-Schule und der Grundschule Hasengrund. SchülerInnen können inzwischen aller Autos und rückwärtiger Wendevorgänge die Straße nicht sicher queren.</p> <p>In Kombination mit Maßnahme M1 soll den Eltern eine Möglichkeit geboten werden, ihre Kinder im Schulumfeld abzusetzen, ohne direkt vor die Schule fahren zu müssen. In diesem Zuge sollen Hol- und Bringzonen, die mit dem Auto gut anfahrbar sind, eingerichtet werden. Empfohlen wird die Einrichtung mehrerer Hol- und Bringzonen mit jeweils ca. 3-5 Stellplätzen.</p> <p>Der Schulweg von den Hol- und Bringzonen bis zur Schule sollte mind. 150m lang sein und komfortabel sowie sicher zu nutzen sein, um eine möglichst hohe Akzeptanz und Wirkung zu erzielen. Er sollte ausreichend beleuchtet und markiert sein, sodass SchülerInnen aller Klassenstufen den Weg sicher bewältigen können. Der Weg sollte möglichst</p>

	<p>keine oder wenige Straßenquerungen erfordern und in Bereiche gelegt werden, in denen Autos langsam fahren. Die Sichtbeziehungen sollten sowohl für SchülerInnen als auch für Autofahrer gut sein.<sup>5</sup></p> <p>Es wird empfohlen ergänzend zur Einrichtung von Hol- und Bringzonen informative Maßnahmen für die Eltern, und SchülerInnen umzusetzen (M14/M15)</p>
Maßnahme	<p><b>M2.1</b> Robert-Koch-Straße → Einrichtung nach den Herbstferien 2019</p> <p><b>M2.2</b> Zamenhofstraße → Einrichtung nach Fertigstellung des Neubaus Sophie-Opel-Schule 2022 geplant <i>Prüfauftrag: ggf. in Kombination mit geschwindigkeitsdämpfenden Maßnahmen</i></p> <p><b>M2.3</b> <i>Prüfauftrag: Ernst-Reuter-Straße (zu prüfen, ob möglich und erforderlich)</i></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.1 u. M2.2 Beschilderung der Hol- und Bringzone in verschiedenen Varianten möglich → Im Umfeld der Grundschule Hasengrund bietet sich die Beschilderung als Halteverbot (StVO VZ286) werktags zu Schulbeginn und Schulende in Kombination mit einem „Hol- und Bringzone“-Schild (einheitliches Schild an allen Schulen in Rüsselsheim wird empfohlen) an; Informationen über die Hol- und Bringzonen für SchülerInnen und Eltern; Schüleraktion zur Einführung der Hol- und Bringzonen mit Einladung der Presse</li> <li>• <i>M2.1 u. M2.2 Prüfauftrag: Kontrolle, ob Hol- und Bringzonen genutzt werden, ggf. Informationsverbreitung verbessern und/oder Prüfung der Lage der Hol- und Bringzonen durch Stadtverwaltung</i></li> </ul>

<sup>5</sup> ADAC (2018): Das Elterntaxi an Grundschulen. <[https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155494C5)>, abgerufen am 10.09.2020.

	<i>M2.3 Prüfen durch Stadtverwaltung, ob eine weitere Hol- und Bringzone sinnvoll und erforderlich ist</i>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfahrtverbot Reinhard-Strecker-Straße (M1)</li> <li>• Beleuchtung und Markierung des Schulweges zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen (M8)</li> <li>• Aufzeigen von Alternativen zu Elterntaxis (M14)</li> <li>• Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern (M15)</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M2.1 wurde ab dem 14. Oktober in Kombination mit M1.1 (Sperrung Reinhard-Strecker-Straße) umgesetzt. Zur Orientierung wurden für Autofahrer Wegweiser zur Hol- und Bringzone installiert; Zur Information der Eltern und Anwohner wurde von der Stadt Rüsselsheim ein Flyer veröffentlicht</li> <li>• M2.2 Einrichtung im Herbst 2022 nach Abschluss der Bauarbeiten an der Sophie-Opel-Schule</li> </ul>



Wegweiser zur Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße



Hol- und Bringzone Robert-Koch-Straße

**M3 Befahrung von Gehwegen vermeiden**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** ++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Vermeidung der Befahrung des Gehweges durch Kfz in der Friedrich-Engels-Straße und der Karl-Marx-Straße.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Sowohl die Friedrich-Engels-Straße als auch die Karl-Marx-Straße weisen schmale Fahrbahnbreiten auf. In beiden Straßen wird teilweise auf der Fahrbahn geparkt und durch beide Straßen fährt ein Linienbus. Dies führt im Begegnungsfall häufig dazu, dass Autos auf den Gehweg ausweichen, um dem Bus ausreichend Platz zur Verfügung zu stellen. SchülerInnen, die den Gehweg nutzen, werden dadurch gefährdet.</p> <p>Zur Vermeidung der Befahrung des Gehweges ist die Einrichtung einer Einbahnstraße (StVO VZ220) sinnvoll. Es gibt somit keinen Gegenverkehr für den Bus, sodass keine Autos auf den Gehweg ausweichen müssen. Parkstände auf der Fahrbahn können erhalten werden.</p>
Maßnahmen	<p><b>M3.1</b> Prüfauftrag: Einrichtung einer Einbahnstraße in der Friedrich-Engels-Straße in Richtung Norden</p> <p><b>M3.2</b> Prüfauftrag: Einrichtung einer Einbahnstraße in der Karl-Marx-Straße in Richtung Norden</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M3.1 u. M3.2 Prüfen, ob Einrichtung einer Einbahnstraße in der Friedrich-Engels-Straße und der Karl-Marx-Straße möglich; ggf. Anpassung der Verkehrsführung in umliegenden Straßen erforderlich; Beschilderung der Einbahnstraße durch Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stadt Rüsselsheim</li> </ul>

**M4 Verbesserung der Situation in Bussen und an Bushaltestellen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Erhöhung der Sicherheit in Bussen und an Haltestellen sowie Erhöhung der Kapazität in Bussen durch richtiges Verhalten der SchülerInnen
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die Situation an den Bushaltestellen nahe der Sophie-Opel-Schule zu Schulbeginn und Schulende ist sehr chaotisch, wodurch häufig gefährliche Situationen entstehen. Aufgrund der beengten Verhältnisse des Wartebereichs der Haltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“ kommt es zu Drängeleien und viele Schülerinnen stehen auf der Grünfläche neben dem Wartehäuschen. Beim Einsteigen kommt es erneut zu Drängeleien. Die meisten SchülerInnen präferieren die Buslinie 31, da diese die kürzeste Fahrtzeit zum Bahnhof Rüsselsheim hat. Die zu Schulbeginn und Schulende fahrenden Busse sind daher häufig sehr voll. Dies liegt auch daran, dass die SchülerInnen sich im Bus nicht korrekt verhalten (nicht bis nach hinten durchgehen und ihre Schulranzen nicht abnehmen). Häufig können die Bustüren nicht direkt geschlossen werden, wodurch es zu Verspätungen kommt.</p> <p>Zur Ordnung der Situation an den Bushaltestellen wird die Umsetzung mehrerer Maßnahmen empfohlen. Die <b>Erweiterung des Wartebereichs</b> soll den SchülerInnen im Seitenraum mehr Raum zur Verfügung stellen. Nach dem FGSV „Leitfaden für den Schülerverkehr“ sollten Haltestellenbereiche mind. 3m breit sein. Dabei ist für eine ausreichende Bewegungsfreiheit möglichst 1,5qm pro Fahrgast (mind. 0,5 qm) anzusetzen.<sup>6</sup></p>

<sup>6</sup> Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012): Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

	<p>Um die Situation beim Einstieg zu ordnen, sollen <b>Drängelgitter</b> und der Einsatz von <b>Buslotsen</b> helfen. Buslotsen sollen die Busfahrt für jüngere SchülerInnen sicherer gestalten und den Busfahrer vor Ablenkung schützen. Buslotsen sollen das Ein- und Aussteigen Koordinieren und Drängeln beim Heranfahen des Busses vermeiden. Buslotsen müssen i.d.R. mindestens 13 Jahre alt sein sowie über ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Zivilcourage verfügen.<sup>7</sup></p> <p>Um nicht die gesamte Verantwortung an die möglichen Buslotsen abzutreten sollen den SchülerInnen zudem in einer <b>Busschule</b> das korrekte Verhalten beim Einsteigen und im Bus vermittelt werden. Die Schülervertretung soll die SchülerInnen darüber hinaus mit Plakaten o.Ä. auf das korrekte Verhalten im Bus hinweisen.</p>
Maßnahme	<p><b>M4.1</b> Prüfauftrag: Erweiterung des Wartebereichs an der Haltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“</p> <p><b>M4.2</b> Prüfauftrag: Einrichtung von Drängelgittern an der Haltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“</p> <p><b>M4.3</b> Ausbildung von freiwilligen SchülerInnen zu Buslotsen</p> <p><b>M4.4</b> Busschule bei den Stadtwerken Rüsselsheim</p> <p><b>M4.5</b> Übermittlung von Informationen über richtiges Verhalten im Bus von der Schülervertretung an gesamte Schülerschaft</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M4.1: Prüfung durch Stadt Rüsselsheim, ob Erweiterung des Wartebereichs unter Berücksichtigung der FGSV-Richtlinien möglich</li> <li>• M4.2: Prüfung der Einrichtung von Drängelgittern an der Bushaltestelle „Friedrich-Ebert-</li> </ul>

<sup>7</sup> Landesverkehrswacht Hessen e.V.: Voraussetzungen und Ausbildung – Schulbusbegleiter. <<https://www.verkehrswachthessen.de/voraussetzungen/articles/voraussetzungen.html>>, abgerufen am 1.11.2019.

	<p>Schule“ durch die Stadt Rüsselsheim in Absprache mit den Stadtwerken für konkrete Lage; Berücksichtigung der Barrierefreiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M4.3: Kontaktaufnahme durch Schule zur Ortsverkehrswacht und/oder Stadtwerken zur Initiierung des Projektes</li> <li>• M4.4: Frühzeitige Anmeldung durch Schule bei Stadtwerken erforderlich; Abstimmung des Konzeptes durch Stadtwerke und Schule; Durchführung der Busschule bei den Stadtwerken; ggf. Einbindung LNVG GG, je nach Wohnorten der SchülerInnen</li> <li>• M4.5: Übermittlung von Informationen zum richtigen Verhalten im Bus von Stadtwerken an Schule; Erstellung eines Merkblattes und ggf. Plakaten mit allen wichtigen Infos durch Schülervertretung</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülervertretung</li> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim / LNVG GG</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt)</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>



Beispiel: Drängelgitter an Haltestelle in Hattersheim-Eddersheim

**M5 Busverbindungen optimieren**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt- und Klimaschutz
Zielsetzung	Busverspätungen sollen reduziert und damit Anschlüsse zu anderen Buslinien oder Zügen verbessert werden. Zudem soll die Fahrplanauskunft verbessert werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aufgrund einer erhöhten Verkehrsbelastungen im Umfeld der Sophie-Opel-Schule zu Schulbeginn und Schulende kommt es regelmäßig zu Rückstaus an der Einmündung Ernst-Reuter-Straße / Friedrich-Ebert-Straße. Zudem hält die Buslinie 81 regelmäßig bis zum Fahrtbeginn an der Bushaltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“ und zwingt so alle später ankommenden Busse zum Warten. Dadurch kommt es häufig zu Verspätungen der Linie 31 und 32. Durch diese Verspätungen ist es häufig nicht möglich mit der Linie 32 den Anschluss an die Linie 72 oder den Zug nach Raunheim zu erreichen. Deswegen benutzen die SchülerInnen bevorzugt die Linie 31, mit der der Anschluss in der Regel noch möglich ist. Daraus resultiert eine Überfüllung der Buslinie 31.</p> <p>Zur Entspannung der Verkehrssituation rund um die Bushaltestelle „Friedrich-Ebert-Schule“ soll in erster Linie die Reduzierung von Elterntaxis (M1, M2) beitragen. Zudem soll die Buslinie 81 einen definierten Wartebereich abseits der Haltestelle erhalten, sodass die Linien 31 und 32 nicht auf ihre Abfahrt warten müssen.</p> <p>Eine Anschlusssicherung der Linie 32 zur Linie 72 soll auch die Überfüllung der Linie 31 entspannen. Maßnahmen zum Verhalten der SchülerInnen an Bushaltestellen und in Bussen (M4) sollen darüber hinaus zu einem geordneten und schnelleren Ein- und Ausstieg und damit zu geringeren Verspätungen führen. Darüber hinaus wird empfohlen die</p>

	Abfahrtszeiten bzw. Haltestellenbedienung zu überprüfen und wenn möglich zu optimieren.
Maßnahme	<p><b>M5.1</b> Wartebereich für Buslinie 81 festlegen</p> <p><b>M5.2</b> Anschlusssicherung der Buslinie 32 an die Buslinie 72</p> <p><b>M5.3</b> Neuorganisation der Busbedienung (Abfahrtszeiten und Haltestellen)</p> <p><b>M5.4</b> Integrierung der Schülerverkehre der Stadtwerke Rüsselsheim in die RMV Fahrplanauskunft</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M5.1 Prüfung einer möglichen Lage der Wartebereiche für die Linie 81 durch die LNVG</li> <li>• M5.2/5.3 Abstimmung der Fahrpläne und der Linienverläufe zwischen den Stadtwerken und der LNVG GG</li> <li>• M5.4 Regelmäßige Übermittlung von Fahrplandaten/ Verkehrsdaten der Schülerverkehre von den Stadtwerken Rüsselsheim an den RMV</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LNVG GG</li> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M5.1 Es wurde bereits im Oktober 2019 nach neuen Wartebereichen gesucht. Die Busse der Linie 81 halten in Straßen nahe der Haltestelle Friedrich-Ebert-Schule, wo sie keine andere Busse behindern</li> <li>• M5.2 und M5.3 Es fanden bereits Abstimmungen zwischen den Stadtwerken Rüsselsheim und der LNVG GG statt. Es sollen jedoch noch weitere Optimierungen umgesetzt werden.</li> </ul>

**M6 Bessere Planungsgrundlage für den ÖPNV**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Umwelt-/ Klimaschutz
Zielsetzung	Bedarfe und Kapazitäten sollen fundierter berechnet und das Busangebot besser geplant werden können
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Die Stadtwerke Rüsselsheim und die LNVG GG erhalten keine konkreten Angaben über Schülerzahlen, Wohnorte, Verkehrsmittelwahl und Schulentwicklung. Dies erschwert die Planung der benötigten Busse und Fahrer.  Eine regelmäßige Daten- und Informationsübermittlung (Schülerzahlen und Schulentwicklung) von Schulen und Schulträger an die Stadtwerke Rüsselsheim sowie die LNVG GG ist notwendig. Durch ein abgestimmtes und damit attraktiveres Angebot, kann die ÖPNV-Nutzung gefördert werden.
Maßnahme	<b>M6.1</b> jährliche Abfrage der Verkehrsmittelwahl (Schulweg) der neuen SchülerInnen bei Schulanmeldung  <b>M6.2</b> regelmäßige Übermittlung von Informationen bzgl. Schulentwicklung sowie Schülerzahlen (inkl. Verkehrsmittelwahl) an die Stadtwerke Rüsselsheim und LNVG GG
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Rüsselsheim</li> <li>• LNVG GG</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M6.1 Standardisierte Abfrage durch Schulamt/Schule und direkte Weitergabe an Stadtwerke Rüsselsheim und LNVG GG</li> <li>• M6.2 Weitergabe der Daten durch Schule und Schulamt an Stadtwerke Rüsselsheim und LNVG GG</li> </ul>

Akteure

- Schule
- Stadt Rüsselsheim (Schulträger)
- Stadtwerke Rüsselsheim
- LNVG GG

**M7 Sichere Querungen auf Schulwegen**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** mittel- bis langfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Es sollen ausreichend sichere Querungsmöglichkeiten entlang der Schulwege vorhanden sein. Diese sollen komfortabel zu Fuß, aber auch mit dem Tretroller oder dem Fahrrad nutzbar sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Auf wichtigen Schulwegachsen rund um die Sophie-Opel-Schule fehlen Querungshilfen an Straßen mit hoher Verkehrsbelastung. An der Friedrich-Ebert-Straße sind in Ost-West-Richtung keine Querungshilfen vorhanden. Zudem fehlen Querungshilfen in Nord-Süd-Richtung am Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße. Vorhandenen Querungshilfen sind teilweise in schlechtem Zustand und schwer erkennbar für den Autoverkehr (z.B. Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße).</p> <p>Obwohl sich sowohl die Friedrich-Ebert-Straße als auch die Straße Im Hasengrund in einer Tempo 30-Zone befinden, wird empfohlen die Anlage einer Querungshilfe zu prüfen. Beide Straßen stellen wichtige Fußwegeverbindungen für die SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule sowie der Grundschule Hasengrund dar.</p> <p>Folgende nicht-signalisierte Querungshilfen gilt es zu prüfen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vorgezogene Seitenräume</b>, die die Querungsstrecke verkürzen und die Sichtverhältnisse verbessern; die Einengung der Fahrbahn führt zudem zu einer Geschwindigkeitsreduktion des Autoverkehr</li> <li>• <b>Mittelinseln</b>, die das Queren in zwei Schritten ermöglichen.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Fußgängerüberwege</b> (Zebrastreifen), die Zufußgehenden Vorrang einräumen und damit eine geringere Wartezeit zur Folge haben.</li> </ul> <p>Bei Planung der jeweiligen Querungshilfe ist der Radverkehr zu berücksichtigen. Es sind die aktuellen Richtlinien (RASt 06, EFA, ERA) heranzuziehen<sup>8</sup>.</p>
Maßnahmen	<p><b>M7.1</b> Prüfauftrag: Herstellung von Querungshilfen entlang der Friedrich-Ebert-Straße in Ost-West-Richtung</p> <p><b>M7.2</b> Prüfauftrag: Herstellung und Verbesserung von Querungshilfen am Knotenpunkt Hasingrund/Kupferstraße</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M7.1 Bestimmung der optimalen Querungshilfe in Abhängigkeit von Kfz-Verkehrsstärke, dem Fußgänger-Querungsbedarf und der örtlichen Gefahrenlage; Festlegung einer sinnvollen Lage</li> <li>• M7.2 Prüfung eines Umbaus/Verkleinerung des gesamten Knotenpunktes durch die Stadt Rüsselsheim; Prüfung eines möglichen Kreisverkehrs mit Querungshilfen an allen Zufahrten</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> </ul>



Beispiele: vorgezogener Seitenraum in Dossenheim



Beispiel: Mittelinsel in Weiden

<sup>8</sup> Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Plannersocietät (2017): Nahmobilitätsplan Hattersheim.Dortmund.

**M8 Schulweggestaltung und -beleuchtung**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Der Schulweg zur Sophie-Opel-Schule zu Fuß soll für die SchülerInnen gut erkennbar und auch in den Herbst- und Wintermonaten sicher nutzbar sein. Die soziale Sicherheit soll auf allen Schulwegen gegeben sein.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	Der Schulweg zur Sophie-Opel-Schule ist bisher nicht gekennzeichnet und an manchen Stellen nicht ausreichend beleuchtet.  Für eine Nutzung der im Schulwegplan dargestellten Schulwege wird empfohlen, diese mit Fußabdrücken o.Ä. zu markieren. Dies sollte in Kooperation mit der Grundschule Hasengrund umgesetzt werden.  Darüber hinaus ist die Beleuchtung aller auf dem Schulweg befindlichen Gehwege und Querungen wichtig für die (soziale) Sicherheit der SchülerInnen. Diese sollte in allen Bereichen gewährleistet sein. <sup>9</sup>
Maßnahme	<b>M8.1</b> Beleuchtung der Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen  <b>M8.2</b> Kennzeichnung/ Markierung der Schulwege zur Sophie-Opel-Schule
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M8.1 Herstellung einer ausreichenden Beleuchtung auf dem Fußweg zwischen Robert.Koch-Straße und den Schulen durch die Stadt Rüsselsheim; Prüfen der Beleuchtung auf allen Schulwegen zur Sophie-Opel-</li> </ul>

<sup>9</sup> ADAC (2013): Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

	<p>Schule; Herstellung einer ausreichenden Beleuchtung auf allen Schulwegen zur Sophie-Opel-Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M8.2 Markierung der Schulwege mit Hilfe von Schablonen zur Sophie-Opel-Schule; Kontaktaufnahme zur Verkehrswacht, die unterstützend zur Seite stehen kann; Umsetzung ggf. in Kooperation mit der Grundschule Hasengrund</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>

**M9** Initiierung von Schulweglotsen



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Sicherung gefährlicher Stellen auf dem Schulweg
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aufgrund fehlender Querungen und/oder anderer Gefahrenpunkte auf den Schulwegen zur Sophie-Opel-Schule und zur Grundschule Hasengrund sollen Schulweglotsen eingesetzt werden.</p> <p>Schulweglotsen haben die Aufgabe jüngeren und unerfahrenen SchülerInnen das sichere Überqueren der Straße zu ermöglichen und den Weg an gefährlichen Stellen zu sichern. Die genauen Einsatzstandorte werden von der Schule, der Polizei oder der Kommune festgelegt. Die Einsatzzeiten der Schulweglotsen sind in der Regel auf 20-30 Minuten vor Schulbeginn und nach Schulschluss festgelegt. Schülerlotsen sollten wie Buslotsen mind. 13 Jahre alt sein und die 7. Klasse besuchen. Die Ausbildung der Schülerlotsen erfolgt über die Polizei oder die Verkehrswacht und dauert in der Regel zwischen 6 und 12 Stunden. Erwachsene Lotsen erhalten eine kurze Einführung<sup>10</sup>.</p> <p>Der Fokus soll in Rüsselsheim auf Senioren als Lotsen liegen, da in der Schülerschaft häufig die Bereitschaft fehlt und eine Kontinuität daher schwer zu gewährleisten ist.</p>
Maßnahme	<b>M9.1</b> Einsatz von Senioren als Schulweglotsen
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>M9.1 Ansprache von interessierten Senioren durch den Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim; Einführung der Senioren durch die Polizei oder Verkehrswacht</li> </ul>

<sup>10</sup> Verkehrswacht (2019): Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

Akteure

- Seniorenbeirat der Stadt Rüsselsheim
- Stadt Rüsselsheim
- Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.
- Polizei

**M10 Konfliktvermeidung im Seitenraum**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Konfliktsituationen auf dem Schulweg mit anderen Verkehrsteilnehmern sollen vermieden oder reduziert werden
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Im Umfeld der Schule gibt es einige Stellen, an denen Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern auftreten.</p> <p>Um dies zu vermeiden, wird empfohlen z.B. den Fuß- und Radverkehr bei zu schmalen Gehwegen getrennt voneinander zu führen oder Hinweise für den Kfz-Verkehr anzubringen, wenn eine Einmündung oder Querung besondere Aufmerksamkeit des Autofahrers erfordert.</p> <p>Für die gemeinsame Führung des Fuß- und Radverkehrs (StVO VZ240) wird gemäß FGSV Richtlinie (ERA) und der StVO eine Mindestbreite von 2,50m empfohlen. Auch für die Freigabe eines Gehweges für den Radverkehr (StVO VZ 239 mit ZZ1022-10) ist eine Mindestbreite von 2,50m anzusetzen. Diese gilt es zu berücksichtigen.</p>
Maßnahme	<p><b>M10.1</b> Trennung der gemeinsamen Führung von Fuß- und Radverkehr An der Lache (Zufahrt zum Parkplatz der Hochschule); mindestens Benutzungspflicht für den Radverkehr aufheben</p> <p><b>M10.2</b> Hinweis für abbiegende Fahrzeuge von Friedrich-Ebert-Straße in August-Bebel-Straße (dass Zebrastreifen direkt hinter Einmündung liegt)</p> <p><b>M10.3</b> Ansprache des Aral-Tankstellenbetreibers hinsichtlich der Gefahrensituation im Zufahrtbereich und Aufforderung zum An-</p>

	<p>bringen eines Warnhinweises für Autofahrer</p> <p><b>M10.4</b> Ansprache des Eigentümers der Tiefgarage (Höhe Im Hasengrund 90) (gewobau) bzgl. der Gefahrensituation. Autofahrer sollen auf querende Schüler hingewiesen werden und Sichtbeziehungen verbessert werden. → Ansprache des Eigentümers durch Stadt Rüsselsheim bereits erfolgt.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M10.1 Entfernung des StVO VZ 240 und Ersetzen durch ein VZ 239 durch die Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M10.2 Aufstellen eines Hinweisschildes oder eines Blinklichtes durch Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M10.3 1.Stufe: Ansprache des Tankstellenbetreibers durch Schülervertretung; 2.Stufe: Ansprache durch Stadtverwaltung; Aufstellen eines Hinweisschildes durch Tankstellenbetreiber; ggf. Markierung des Gehweges vor der Zufahrt durch Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M10.4 1.Stufe: Ansprache der gewobau Rüsselsheim durch Stadtverwaltung, 2.Stufe: Montage von Schildern, Anbringung einer Haltelinie und Zurückschneiden eines Busches zur Verbesserung der Sichtbeziehung durch die gewobau Rüsselsheim.</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülervertretung</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> <li>• Tankstellenbetreiber</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sukzessive Beleuchtung aller Zebrastreifen in Rüsselsheim bereits in Umsetzung; in diesem Zuge auch Umsetzung der Maßnahme M10.2</li> </ul>
Umsetzungsstand	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M10.4 Der Eigentümer der Tiefgarage hat Maßnahmen zur Sicherung der Ein-/Ausfahrt angewiesen (Oktober 2019). Diese wurden im November 2019 umgesetzt.</li> </ul>



Beschilderung und Haltelinie zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Zufußgehende an Tiefgaragenausfahrt  
(Foto: gewobau Rüsselsheim)

**M11 Verbesserung der Radabstellsituation**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Umwelt-/Klimaschutz
Zielsetzung	Mehr SchülerInnen und Lehrkräfte sollen dazu motiviert werden als Verkehrsmittel für ihren (Schul)weg das Fahrrad zu wählen. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aktuell stehen an der Sophie-Opel-Schule ca. 35 Fahrradbügel zur Verfügung. Diese sind in der Regel gut ausgelastet. Der Zustand der Radabstellanlage ist sehr gut. Es handelt sich um Fahrradbügel, an die sowohl ein Rad als auch der Rahmen angeschlossen werden kann.</p> <p>Für Lehrkräfte steht aktuell keine gesonderte Radabstellanlage zur Verfügung. Im Rahmen des Neubaus der Schule ist keine Erweiterung der Abstellanlage geplant.</p> <p>Zur Förderung des Radverkehrs sollten ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Es sollte geprüft werden, ob im Zuge der Erweiterung der Jahrgangsstufen 9. und 10. und somit einer Zunahme der Schülerzahlen auch eine Erweiterung der Radabstellanlage erforderlich ist.</p> <p>Zudem sollte den Lehrkräften eine gesonderte, überdachte Radabstellanlage zur Verfügung gestellt werden. Qualitativ hochwertige Radabstellanlagen dienen dem sicheren Abschließen von Fahrrädern. Somit können auch hochwertigere Fahrräder bedenkenlos an der Schule abgestellt werden. Die Benutzung hochwertiger Räder oder E-Bikes steigert die Motivation auch längere Strecken mit dem Fahrrad zu fahren.</p>
Maßnahme	<b>M11.1</b> Einführung einer Pausenaufsicht (SchülerInnen) an Radabstellanlage

	<p><b>M11.2</b> Herstellung abschließbarer Radabstellanlage für die Lehrkräfte und für einen Klassensatz Fahrräder (vgl. M12.7)</p> <p><b>M11.3</b> Prüfauftrag: Ggf. Erweiterung der Radabstellanlage für SchülerInnen im Zuge des Neubaus der SOS</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M11.1 Akquirieren motivierter SchülerInnen für Pausenaufsicht durch Schülervvertretung</li> <li>• M11.2 Planung einer überdachten, abschließbaren Radabstellanlage für Lehrkräfte und einen Klassensatz Fahrräder (vgl. M12.7) im Rahmen des Neubaus der SOS durch die Stadt Rüsselsheim; Abfrage nach Bedarf bei Lehrkräften für die Dimensionierung durch Stadt Rüsselsheim; Bestimmung eines sinnvollen Standortes unter Einbeziehung der Lehrkräfte</li> <li>• M 11.3 Auslastungserhebung der Radabstellanlagen an mehreren Tagen zu verschiedenen Jahreszeiten; Bei Bedarfsermittlung Berücksichtigung der Schülerzahlenprognose;</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim (Schulträger)</li> </ul>



Positivbeispiel: Fahrradbügel vor dem Interimsgebäude der Sophie-Opel-Schule



Negativbeispiel: Felgenhalter (ohne Möglichkeit den Rahmen anzuschließen) vor dem Gebäude der Friedrich-Ebert-Schule

**M12 Steigerung des Radverkehrsanteils**



**Kosten**

€€€€€

**Zeithorizont**

kurz- bis  
mittelfristig

**Priorität**

+++

Zielfeld

Umwelt- /Klimaschutz, Verkehrssicherheit

Zielsetzung

Der Radverkehrsanteil aller SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule auf dem Schulweg soll erhöht werden. Hierfür sind optimale Voraussetzungen zu schaffen. Alle SchülerInnen sollen sich mit dem Fahrrad im Straßenverkehr sicher genug fühlen, um mit dem Fahrrad in die Schule zu kommen. SchülerInnen, die ggfs. noch gar nicht Fahrrad fahren können, sollen dies lernen. Die Verfügbarkeitsquote von Fahrrädern soll erhöht werden.

Situationsbeschreibung/Handlungsansätze

Aktuell ist der Fahrradanteil bei der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule sehr gering. Zudem verfügen viele SchülerInnen über kein eigenes Fahrrad. Es gibt SchülerInnen (Geflüchtete oder Zugezogene), die keine Fahrradprüfung in einer deutschen Grundschule absolviert haben und daher ggf. kein Fahrrad fahren können.

Viele SchülerInnen haben von Zuhause aus keinen Bezug zum Thema Fahrrad, da die Eltern kein Fahrrad fahren. Dies sollte mit Hilfe der Schule geändert werden. Besonders wichtig ist hierbei das Aufzeigen von Vorteilen des Fahrradfahrens. Die SchülerInnen sollten zudem unterstützt werden, wenn sie noch kein Fahrrad fahren können oder sich unsicher im Straßenverkehr fühlen. Für die sichere Nutzung des Fahrrades auf dem Schulweg ist ein verkehrssicheres Fahrrad die wichtigste Voraussetzung.

Die Schule und die Kommune sollten unterstützend wirken und den SchülerInnen und deren Eltern eine gute Informationsbasis liefern. Zudem können die SchülerInnen durch Veranstaltungen

	innerhalb und außerhalb der Schule mehr Bezug zum Thema Radverkehr aufbauen.
Maßnahme	<p><b>M12.1</b> Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflichtige Radwege,...) des Fahrradfahrens</p> <p><b>M12.2</b> Aufklären der SchülerInnen, die noch kein Fahrrad fahren können, über mögliche Kurse</p> <p><b>M12.3</b> Fahrradtraining mit SchülerInnen auf dem Verkehrsübungsplatz, ggf. im Rahmen einer Projektwoche</p> <p><b>M12.4</b> Initiierung eines jährlichen „Fahrrad-Checks“ durch die Eltern, ggf. unter Mithilfe der Polizei oder Verkehrswacht</p> <p><b>M12.5</b> Veranstaltung einer schulinternen Fahrradbörse/ -flohmarkt sowie Hinweis auf Fahrradversteigerung an Rüsselsheimer Kerb an alle SchülerInnen und Eltern</p> <p><b>M12.6</b> Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln</p> <p><b>M12.7</b> Anschaffung eines Klassensatzes Fahrräder für die Nutzung bei Ausflügen etc.</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M12.1 Erstellen eines Informationsblattes durch die Stadt Rüsselsheim für alle BürgerInnen; ggf. Erarbeitung eines weiteren Informationsblattes explizit für SchülerInnen unter Einbezug der Schulen</li> <li>• M12.2 SchülerInnen sollen über Kurse, z.B. bei der Verkehrswacht informiert werden; die Verkehrswacht stellt bestenfalls Flyer zur Verfügung</li> <li>• M12.3 Ein Fahrradtraining im Rahmen eines Projekttagess kann SchülerInnen, die noch nicht Fahrrad fahren können sicherlich nur Grundlagen vermitteln. Üben und fahren lernen müssen sie letztendlich selber (M12.2). Unsicheren SchülerInnen soll das Fahrradtraining Sicherheit vermitteln</li> <li>• M12.4 Im Rahmen eines Fahrrad-Checks sollen bestenfalls vor der dunklen Jahreszeit alle</li> </ul>

	<p>Fahrräder auf sicherheitsrelevante Teile (Bremsen, Licht,...) überprüft werden; Der Fahrrad-Check soll durch Eltern initiiert werden und bestenfalls durch die Polizei oder das Ordnungsamt durchgeführt werden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• M12.5 Im Rahmen des Schulfestes oder einer Projektwoche soll eine Fahrradbörse durch die Schule veranstaltet werden</li> <li>• M12.6 Um das Fahrrad mehr ins Bewusstsein der SchülerInnen zu rufen und ein Gemeinschaftsgefühl zu schaffen, wird die Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln empfohlen. Weitere Informationen unter: <a href="http://www.schulradeln.de">www.schulradeln.de</a></li> <li>• M12.7 Anschaffung eines Klassensatzes Fahrrad, z.B. an Fahrradbörse (M12.5)</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Jugendverkehrsschule</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>

**M13 Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit
Zielsetzung	Mängel an Radverkehrsanlagen und Lücken in der Radverkehrsführung sollen beseitigt werden, um Gefahrensituationen zu vermeiden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Aktuell bestehen Hindernisse auf Radverkehrsanlagen im Schulumfeld. Darüber hinaus ist die Führung an Knotenpunkten teilweise nicht ausreichend für den Radverkehr gesichert.</p> <p>Hindernisse im Schulumfeld sollen beseitigt bzw. vermieden werden und die Führung des Radverkehrs an Knotenpunkten und Einmündungen sicherer gestaltet werden. Im direkten Schulumfeld sind in den meisten Straßen (Tempo 30-Zone) keine Radverkehrsanlagen erforderlich, jedoch ist die Einrichtung von Fahrradstraßen möglicherweise sinnvoll. In Fahrradstraßen ist der Radverkehr bevorzugt und der Autoverkehr nur zulässig, wenn dies explizit beschildert ist. Das nebeneinander Fahren mit Fahrrädern ist erlaubt und daher sehr attraktiv für SchülerInnen. Fahrradstraßen sollen die Attraktivität des Fahrradfahrens steigern.</p>
Maßnahme	<p><b>M13.1</b> Beseitigung der einschränkenden Hindernisse im Seitenraum der „Friedrich-Ebert-Straße“, wie Schildermasten und eine Litfaßsäule</p> <p><b>M13.2</b> Verbesserung der Radverkehrsführung am Knotenpunkt „Im Hasengrund“/ „Kupferstraße“ und „Im Hasengrund“/ „Schreiberstraße“</p> <p><b>M13.3</b> Prüfauftrag: Markierung der Fahrbahnquerung mittels Fahrradpiktogrammen im Be-</p>

	<p><i>reich der Hol- und Bringzone in der Robert-Koch-Straße</i></p> <p><b>M13.4</b> Freigabe des östlichen Gehweges in der Kupferstraße (zwischen Im Hasengrund und der Eisenstraße) für den Radverkehr</p> <p><b>M13.5 Prüfauftrag: Einrichtung einer Fahrradstraße im direkten Umfeld der SOS</b></p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M13.1 Beseitigung der Litfaßsäule und Versetzen der Beschilderung durch die Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M13.2 Optimierung der Radverkehrsführung unter Berücksichtigung des Umbaus des Knotenpunktes (M7.2)</li> <li>• M13.3 Prüfung durch die Stadt Rüsselsheim, ob Markierung von Fahrradpiktogrammen im Querungsbereich erforderlich und zielführend</li> <li>• M13.4 Ersetzen des StVO VZ239 durch VZ240 durch die Stadt Rüsselsheim</li> <li>• M13.5 Prüfung einer Fahrradstraße im Umfeld der SOS durch die Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadt Rüsselsheim (Tiefbauamt, Ordnungsamt)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berücksichtigung der Mängel und das Erstellen eines geschlossenen Radverkehrsnetzes im Rahmen der Erarbeitung des gesamtstädtischen Radverkehrskonzeptes der Stadt Rüsselsheim</li> </ul>



Beispiel: Markierung Fahrradpiktogramme auf Fahrbahn um Querung anzudeuten



Beispiel: Fahrradstraße in Darmstadt

**M14 Alternativen zum Elterntaxi aufzeigen**



**Kosten** €€€€€ **Zeithorizont** kurzfristig **Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Eltern und SchülerInnen sollen über Vor- und Nachteile aller Verkehrsmittel aufgeklärt werden. So soll die Anzahl an Elterntaxis vor den Schulen verringert werden und mehr SchülerInnen selbstständig mit dem Umweltverbund zur Schule kommen.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Die steigende Anzahl an Elterntaxis verursacht Verkehrschaos vor den Schulen und einen hohen Ausstoß an CO<sub>2</sub>. Des Weiteren werden die Kinder durch diese unselbständige Art der Fortbewegung in ihrer eigenständigen Mobilität und Orientierungsentwicklung stark eingeschränkt.</p> <p>Um die Alternativen zum Elterntaxi aufzuzeigen sowie die eingerichteten Hol- und Bringzonen (M2) zu etablieren, ist ein breites Spektrum an Informationen und eine kontinuierliche Verbreitung dieser an Eltern und SchülerInnen erforderlich. Es ist wichtig ein schlüssiges schulisches Mobilitätsmanagement an der Schule zu etablieren. Dazu gehören altersangemessene Schulwege, fachgerecht geplante Hol- und Bringzonen und durch ein gutes pädagogisches Gesamtkonzept motivierte SchülerInnen (M16).<sup>5</sup></p>
Maßnahme	<p><b>M14.1</b> Erstellen eines kurzen Infoblatts für die Eltern mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel</p> <p><b>M14.2</b> Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel für SchülerInnen durch die Schülervertretung</p> <p><b>M14.3</b> Initiierung von Fahrgemeinschaften für alle Verkehrsmittel (auch Elterntaxis)</p>

	<b>M14.4</b> Erstellung einer Anreiseinformation zur Sophie-Opel-Schule (Flyer und Online)
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• SchülerInnen</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von Informationen über korrekte Nutzung des Busses (Stadtwerke), Benutzungspflicht Radwege (Ordnungsamt), Vor- und Nachteile der Verkehrsmittel (Verkehrswacht, Stadt Rüsselsheim) an Schule</li> <li>• M14.1 Erstellung des Infoblattes mit allen bereitgestellten Informationen sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner und der RMV Fahrplanauskunft durch Schule; evtl. Übersetzung ins Türkische und Arabische</li> <li>• M14.2 Gestaltung von Plakaten und Erstellen eines Merkblattes mit bereitgestellten Informationen sowie Infos z.B. zum Schülerradroutenplaner und der RMV Fahrplanauskunft durch die Schülervertretung</li> <li>• M14.3 Erstellen eines Infoflyers durch Elternvertreter; Verteilung an Eltern, die mit dem Auto kommen; Unterstützen bei der Kontaktherstellung mit Plattformen (z.B. WhatsApp, E-Mail, Facebook...)</li> <li>• M14.4. Einbinden von Widgets (Schülerradroutenplaner, RMV Fahrplanauskunft,...) auf der Homepage der Schule</li> <li>• Verstetigung des Informationsflusses an Eltern und SchülerInnen kommender Schuljahrgänge</li> <li>• Nutzung des Schulwegplans als Handreichung für alle Klassenstufen</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule / Schülervertretung</li> <li>• Elternvertreter</li> <li>• Stadtwerke</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfahrtverbot für Kfz-Verkehr vor den Schulen (M1)</li> <li>• Einrichtung von Hol- und Bringzonen (M2)</li> <li>• Verbesserungen im ÖPNV, Fuß- und Radverkehr (M3-M13)</li> </ul>

- Verankerung des Themas Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag (M15/M16)

**M15 Themen Verkehr, Mobilität und Schule im Schulalltag verankern**



**Kosten** €€€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	An der Schule (SchülerInnen, Eltern, Lehrkräfte) soll mehr Bewusstsein für die Themen „Verkehr, Mobilität und Schule“ und den damit verbundenen Problemen und Möglichkeiten geschaffen werden.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Das Thema umweltfreundlicher Verkehr und Mobilität ist ein wichtiger Beitrag gegen die Klimaerwärmung. In Zukunft soll der Umweltverbund deutlich gestärkt werden und auf das Auto verzichtet werden. Durch die Reduzierung des Autoverkehrs im Umfeld von Schulen wird dieses zudem deutlich sicherer. Des Weiteren wirkt es sich positiv auf die Gesundheit der SchülerInnen aus, wenn sie z.B. mit dem Fahrrad oder zu Fuß zur Schule kommen.</p> <p>Die Schule stellt neben dem zu Hause die wichtigste Wissensquelle für die SchülerInnen dar, so auch in der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung. Es ist somit essentiell für die SchülerInnen ausreichend zum Thema Verkehr und Mobilität aufgeklärt zu werden.</p>
Maßnahme	<p><b>M15.1</b> Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.</p> <p><b>M15.2</b> Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität an der Sophie-Opel-Schule erstellen und verteilen.</p> <p><b>M15.3</b> Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten der Sophie-Opel Schule</p> <p><b>M15.4</b> Schulwegplan regelmäßig aktualisieren</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>SchülerInnen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M15.1 Organisation einer Projektwoche durch die Schule; Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern (Ordnungsamt, Polizei, Verkehrswacht, ADAC, ADFC...)</li> <li>• M15.2 Bereitstellung eines Flyers durch Schule, Verteilung durch Lehrer, Schüler- und Elternvertretung</li> <li>• M15.3 Wahl zum Mobilitätsbeauftragten durch Schule zu organisieren; Aufgabenspektrum des Mobilitätsbeauftragten festlegen, aktuell anfallende und stetige Aufgaben formulieren</li> <li>• M15.4 Schulwegplan durch Schule zu aktualisieren, ggf. mit unterstützender Wirkung durch Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule/ Schülervertretung</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> <li>• Polizei, Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.,...</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es bietet sich an die Projektwoche (M15.1), ggf. im gleichen Zeitraum wie den Wettbewerb Schulradeln und Stadtradeln stattfinden zu lassen (M12.6)</li> <li>• Veranstaltung einer Schüleraktion zur Einführung des Einfahrtverbots (M1)</li> </ul>

**M16 Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** kurz- bis mittelfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Um das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ des Hessisches Kultusministerium zu erhalten, gilt es das Thema Verkehr und Mobilität im Schullalltag zu verankern und durch das Mitwirken von Lehrkräften, Eltern, Schülerinnen und Schüler in den Strukturen weiterzuentwickeln und zu optimieren. <sup>11</sup>
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Bisher finden an der Sophie-Opel-Schule nahezu keine Aktivitäten zum Thema Verkehr und Mobilität statt.</p> <p>Das Thema geht weit über die Vermittlung von Verkehrsregeln hinaus. „Die Verkehrserziehung berücksichtigt Aspekte der Sicherheits-, Sozial-, Umwelt- und Gesundheitserziehung und die jungen Menschen lernen, wie sie verantwortungsvoll mit Mobilität, samt ihrer Anforderungen, Möglichkeiten und Problemen umgehen können. Im Schulalltag stellt der Themenbereich Verkehr- &amp; Mobilität somit einen wesentlichen Bestandteil einer gesundheitsfördernden Schulentwicklung dar.“<sup>11</sup></p> <p>Besonders wichtig bei der Verankerung des Themas im Schulalltag ist die abgestimmte pädagogische Haltung aller Mitarbeitenden. Somit fungieren Lehrkräfte als Vorbild für die SchülerInnen. Zum Erlangen des Gesamtzertifikats gesundheitsfördernde Schule ist das Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ des hessischen Kultusministeriums an</p>

<sup>11</sup> Hessisches Kultusministerium (2019): Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

	bestimmte Voraussetzungen hinsichtlich der Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung an der Schule gekoppelt. Hierzu zählen besonders die Verankerung des Themas im Unterricht und die Sensibilisierung der Lehrkräfte etc. für das Thema.
Maßnahme	<b>M16.1</b> Aktivitäten zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung im Schulprogramm verankern
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M16.1 Bestimmung von Maßnahmen, Aktivitäten und Projekten, die zum Erhalt des Teilerzifikates fest im Schulprogramm verankert werden sollen; Inanspruchnahme einer Beratung durch das zuständige Schulamt</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Staatliches Schulamt (Fachberatung Schule und Gesundheit)</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Erhalt des Teilerzifikats setzt eine Bandbreite an Maßnahmen wie z.B. M14, M15 voraus</li> <li>• Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten, der sich für die Erfüllung der Voraussetzungen zuständig fühlt (M15.3)</li> </ul>

**M17 Controlling Schulmobilitätsplan**



**Kosten** €€€€€  
**Zeithorizont** mittel- bis langfristig  
**Priorität** +++

Zielfeld	Verkehrssicherheit, Umwelt-/Klimaschutz, Gesundheit
Zielsetzung	Für die Wirksamkeit des Schulmobilitätsplans ist es essentiell diesen im Schulalltag zu leben, zu evaluieren und zu aktualisieren.
Situationsbeschreibung/Handlungsansätze	<p>Der Schulmobilitätsplan stellt mit dem Schulwegplan ein wichtiges Dokument zur Förderung der sicheren, nachhaltigen und umweltfreundlichen Mobilität der SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule dar.</p> <p>Jedoch ist es essentiell, dass die ihm Konzept verankerten Maßnahmen und Handreichungen umgesetzt und gelebt werden, um eine Verbesserung der Situation zu erreichen.</p> <p>Es wird empfohlen, den Schulmobilitätsplan nach spätestens 2-3 Jahren zu evaluieren und ggf. zu aktualisieren. Eine Unterstützung der Stadt Rüsselsheim kann durch die Schule angefragt werden.</p>
Maßnahme	<p><b>M17.1</b> Evaluierung Schulmobilitätsplan; Controlling Maßnahmenkonzept</p> <p><b>M17.2</b> Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans</p>
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SchülerInnen</li> <li>• Eltern</li> <li>• Lehrkräfte</li> </ul>
Arbeitsschritte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M17.1 Controlling und Evaluierung der bereits umgesetzten Maßnahmen aus dem Umsetzungskonzept des SMP, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim; Evaluierung der Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen an der Schule</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• M17.2 Aktualisierung des Schulmobilitätsplans und des Schulwegplans durch Schule, ggf. mit Unterstützung durch Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Akteure	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule</li> <li>• Stadt Rüsselsheim</li> </ul>
Abhängigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung aller Maßnahmen des SMP</li> </ul>

### 3.5 Handreichung zur Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung

Die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in der Schule ist für Kinder eine der wichtigsten Quellen, um zu lernen sich im Verkehrsraum selbstbewusst und sicher zu bewegen. Die Fähigkeit von Kindern zur Verkehrsteilnahme hängt sehr stark von deren motorischen und sozialen Fähigkeiten ab. Durch Verkehrserziehung, Trainingsprogramme und aktives Üben im Straßenverkehr lässt sich die Dauer zur sicheren Verkehrsteilnahme jedoch deutlich verkürzen.<sup>12</sup>

Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung ist kein Schulfach im klassischen Sinn, sondern Teil des Unterrichts und des Erziehungsauftrages einer Schule. In der Regel wird das Thema innerhalb vieler verschiedener Fächer behandelt. In Grundschulen ist das Thema fest in den Lehrplänen verankert, anders jedoch an weiterführenden Schulen.<sup>12</sup>

Dies spiegelt sich auch an der Sophie-Opel-Schule wider. Im Bereich Verkehrserziehung gibt es bisher nur eine Besprechung des Schulweges aller SchülerInnen zu Beginn der 5. Klasse. In den höheren Klassen werden bisher keine Unterrichtsinhalte, Projekte oder Ähnliches zum Thema Mobilität oder Verkehr bearbeitet.

Informationen zum Schulweg bzw. zur Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen für die Eltern gibt es nur im Rahmen von Elternabenden. In der Regel wird am ersten Elternabend des 5. Schuljahres das Thema Elterntaxi thematisiert. Dies zeigt jedoch in der Regel keine großen Wirkungen im Anschluss.

In der 3. oder 4. Klasse wird an allen Grundschulen die Fahrradprüfung abgelegt. Erfahrungen zeigen jedoch, dass es durchaus SchülerInnen gibt, die diese nicht bestehen. Darüber hinaus gibt es Kinder von Geflüchteten, die eine weiterführende Schule in Rüsselsheim besuchen, zuvor aber keine Grundschule in Deutschland besucht haben und somit keine Fahrradprüfung absolviert haben. Im Rahmen des Erarbeitungsprozesses des Schulmobilitätsplans wird seitens der Sophie-Opel-Schule als ein weiteres Problem genannt, dass viele SchülerInnen über kein eigenes (verkehrssicheres) Fahrrad verfügen.

SchülerInnen bekundeten im Rahmen der Erarbeitung des Schulmobilitätsplans Interesse an einer Fahrradprojektwoche. Ebenfalls bestand Interesse an der Mitarbeit bei der Aktualisierung des Schülerradrouutenplaners. Letzteres kam jedoch aufgrund fehlender Verfügbarkeit von Fahrrädern nicht zustande.

<sup>12</sup> ADAC (2013): Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

Für den Erfolg aller erarbeiteten Maßnahmen (vgl. **Kapitel 3**), ist es von großer Bedeutung Aktionen und Projekte aus dem Bereich Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung in den Schulalltag zu implementieren.

Bereits 1972 gab es die erste „Empfehlung zur Verkehrserziehung in der Schule“ der Kultusministerkonferenz. Diese wurde aufgrund veränderter Bedingungen im Straßenverkehr regelmäßig angepasst und 2012 um die Mobilitätserziehung erweitert. So werden als Unterrichtsinhalte nun auch gesellschaftsrelevante Aspekte wie Klimaschutz, Ressourcenverbrauch, Verkehrsraumgestaltung, zukunftsfähige Mobilität sowie die Förderung der selbständigen Mobilität aufgeführt.<sup>12,13</sup>

Entsprechend den Empfehlungen der Kultusministerkonferenz stehen in den Jahrgangsstufen der weiterführenden Schulen die Themen Radverkehr und ÖPNV im Mittelpunkt. Darüber hinaus können weitere Inhalte die ökologischen und rechtlichen Aspekte des Verkehrs sein.<sup>13</sup>

Für die einzelnen Klassenstufen werden darauf aufbauend folgende Themen (vgl. **Tabelle 10**) für den Unterricht oder mögliche Projekte sowie Informationen für SchülerInnen und Eltern an der Sophie-Opel-Schule vorgeschlagen:

Klassenstufe	mögliche Unterrichtsinhalte und Aktivitäten
<b>5.-6. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mein neuer Schulweg: Umgang mit dem Schulwegplan → Hinweis auch an Eltern (im Rahmen Schulanmeldung und 1. Elternabend)</li> <li>• Hinweis auf richtige Kleidung zu Beginn des Schuljahres und zu Beginn der dunklen Jahreszeit</li> <li>• Thema Verkehrsregeln: Aufklärung durch Ordnungsamt Rüsselsheim</li> <li>• Regeln und Hinweise zur Nutzung des ÖPNV: Busschule</li> <li>• Der sichere Schulweg mit dem Fahrrad: Anwendung des Schülerradroutenplaners* (<a href="http://www.schuelerradrouten.de">www.schuelerradrouten.de</a>) → ggf. Integration Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (<a href="http://www.schulradeln.de">www.schulradeln.de</a>)</li> <li>• Verkehrssicherheitscheck des eigenen Fahrrads; Wichtigkeit des Helmtragens; Angebot eines Fahrradtrainings in Kooperation mit der Jugendverkehrsschule</li> </ul> <p>* Der Schülerradroutenplaner ermittelt die beste Route, um mit dem Fahrrad von zu Hause zur Schule zu fahren.</p>

<sup>13</sup> Kultusministerkonferenz (2012): Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule. <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 17.09.2019.

	<p>Grundlage ist ein qualitätsgesichertes Schülerradrouthenetz für weiterführende Schulen. Mit dem Schülerradrouthenplaner sollen SchülerInnen für das umweltfreundliche Verkehrsmittel Fahrrad interessiert sowie zu mehr Bewegung angeregt werden. Sie lernen den Schülerradrouthenplaner als geeignetes Medium zur Planung von Radrouten sowohl für den Alltags- als auch für den Freizeitverkehr kennen. Weitere Informationen und Infomaterial können bei der ivm (<a href="mailto:smm@ivm-rheinmain.de">smm@ivm-rheinmain.de</a>) angefordert werden.</p>
<b>7.-8. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wandertag / Ausflüge mit dem Fahrrad*</li> <li>• Kennenlernen des Personenfernverkehrs: Was ist anders als beim Personennahverkehr</li> <li>• Ausbildung zu Schülerlotsen / Buslotsen</li> <li>• Richtiges und soziales Verhalten im Straßenverkehr</li> </ul>
<b>9.-10. Klasse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbilder: Radverkehrsbeauftragte / Nahmobilitätsbeauftragte / Klimaschutzbeauftragte</li> <li>• Alkohol und Drogen im Straßenverkehr (Integration in die Suchtpräventionstage möglich)</li> </ul>
<b>Jahrgangsübergreifende Maßnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufzeigen von Vorteilen des Umweltverbundes; Aufzeigen der Klimawirksamkeit, z.B. im Rahmen eines Schulfestes → Thema Elterntaxi → Auswirkungen auf Umwelt und Gesundheit → Teilnahme Wettbewerb Schulradeln (<a href="http://www.besserzurschule.de">www.besserzurschule.de</a>); ggf. zur Motivation Aufzeigen der CO<sub>2</sub>-Einsparung durch die veränderte Verkehrsmittelwahl</li> <li>• Einrichtung einer Fahrradwerkstatt; Thema Verkehrssicheres Fahrrad</li> </ul> <p>*Anschaffung eines Klassensatzes Fahrräder für Ausflüge etc. für SchülerInnen, die kein eigenes Fahrrad besitzen</p>

**Tabelle 10: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte: Klassenstufen 5-10**

### Elternarbeit

Ergänzend zu den in **Tabelle 10** genannten Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte, soll verstärkt auf das Engagement der Elternschaft gesetzt werden. **Elternarbeit** spielt eine wichtige Rolle im Bereich der Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an Schulen. Die Informationsübermittlung durch die Schule ist grundlegend. Es wird empfohlen wichtige Themen an Elternabenden der jeweiligen Klassenstufen anzusprechen:

- Klassenstufen 5/6: Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes; Thema Eigenständigkeit des Kindes

im Straßenverkehr (Was kann ich meinem Kind zutrauen? Was und wie kann ich mit ihm üben?)

- Klassenstufen 7-10: Aufzeigen von Nachteilen des Elterntaxis und von Vorteilen des Umweltverbundes; Thema SchülerInnen zur Nutzung des Umweltverbundes motivieren

Darüber hinaus ist es wichtig, Eltern Informationen bereit zu stellen, z.B. den Schulwegplan, Infos zum Schülerradroutenplaner oder Informationen zu Busfahrplänen, etc.

Die Übermittlung von wichtigen Informationen durch den Schulelternbeirat an die gesamte Elternschaft ist essentiell. Es wird empfohlen thematische Arbeitsgruppen durch den Schulelternbeirat zu initiieren, die bei der Verbreitung von Informationen und der Umsetzung neuer Projekte initiierend und/oder unterstützend tätig werden können. Für die verschiedenen Jahrgangsstufen werden als Pendant zu den Themen der Elternabende folgende thematische Schwerpunkte der Elternarbeit empfohlen:

- Klassenstufen 5/6: Verkehrsmittelwahl (Vermeidung Elterntaxis, Nutzung Hol- und Bringzonen, Bildung von Fahrgemeinschaften,...), eigenständige Mobilität der SchülerInnen
- Klassenstufen 7-10: Fahrradverfügbarkeit (Hilfestellung für Eltern bei Fahrradkauf für SchülerInnen,...), Nutzung ÖPNV (Unterstützend bei Projekten wie Schulbuslotsen,...)

Weitere explizite Aktionen und Projekte sind über die **Angebotsdatenbank** des Fachzentrums für schulisches Mobilitätsmanagement abrufbar:

[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

Zudem enthalten folgende Maßnahmensteckbriefe (vgl. **Kapitel 3.4**) konkrete Empfehlungen zu Maßnahmenansätzen für die Mobilitätsbildung und Verkehrserziehung an der Sophie-Opel-Schule:

- **M4.3** Ausbildung von freiwilligen SchülerInnen zu Buslotsen
- **M4.5** Übermittlung von Informationen über richtiges Verhalten im Bus von der Schülervertretung an gesamte Schülerschaft
- **M12.1** Aufzeigen von Vorteilen (Bewegung, Gesundheit, Umwelt, Kosten,...) und Regeln (Benutzungspflichtige Radwege,...) des Fahrradfahrens
- **M12.2** Aufklären der SchülerInnen, die noch kein Fahrrad fahren können, über mögliche Kurse
- **M12.3** Fahrradtraining mit SchülerInnen auf dem Verkehrsübungsplatz, ggf. im Rahmen einer Projektwoche
- **M12.4** Initiierung eines jährlichen „Fahrrad-Checks“ durch die Eltern, ggf. unter Mithilfe der Polizei oder Verkehrswacht
- **M12.6** Teilnahme am Wettbewerb Schulradeln
- **M14.1** Erstellen eines kurzen Infoblatts für die Eltern mit wichtigen Informationen und Links sowie Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel
- **M14.2** Aufzeigen von Vor- und Nachteilen einzelner Verkehrsmittel für SchülerInnen durch die Schülervertretung
- **M14.3** Initiierung von Fahrgemeinschaften für alle Verkehrsmittel (auch Elterntaxi)
- **M14.4** Erstellung einer Anreiseinformation zur Sophie-Opel-Schule (Flyer und Online)
- **M15.1** Veranstaltung einer Projektwoche zum Thema „Verkehr, Mobilität und Schule“ um SchülerInnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren.
- **M15.2** Flyer zum Thema Verkehr und Mobilität an der Sophie-Opel-Schule erstellen und verteilen.

Der auf Basis der Analyseergebnisse erstellte **Schulwegplan** dient darüber hinaus als wichtigste Handreichung für LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern zur Auseinandersetzung mit dem Schulweg und der Auswahl geeigneter Routen. Der Schulwegplan ist **Anlage 2** zu entnehmen.

Von großer Bedeutung für die Umsetzung der Aktivitäten im Bereich des schulischen Mobilitätsmanagement ist zudem die **Ernennung eines Mobilitätsbeauftragten für die Schule**, der sich für das Thema und die Umsetzung von Maßnahmen zuständig fühlt. Zudem sollte das Thema bei der Schulleitung verankert sein und vom gesamten Kollegium „gelebt“ werden.

Strebt die Schule den Erhalt des **Teilzertifikats „Verkehr und Mobilität“** aus dem Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ des hessischen Kultus-

ministerium an, ist es darüber hinaus erforderlich Aktivitäten und Unterrichtsinhalte aus dem Bereich Verkehr und Mobilität im Schulprogramm und im Schulalltag zu verankern. Neben der Sensibilisierung von Lehrkräften sollen auch Eltern ausreichend informiert und beteiligt werden. Darüber hinaus sollen z.B. Veranstaltungen zum Thema ritualisiert und unter Nachhaltigkeitsaspekten organisiert werden.<sup>14</sup>

---

<sup>14</sup> Kultusministerium Hessen (2018): Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/tz-verkehr-mobilitaet-gq-bogen.pdf>>, abgerufen am 18.09.2019.

## Verzeichnisse

### Beteiligte Akteure

- **Herr Krämer**  
Schulleitung Sophie-Opel-Schule  
Email: [jens-peter.kraemer@sophie-opel-schule.de](mailto:jens-peter.kraemer@sophie-opel-schule.de)  
Telefon: 06142-963080
- **Frau v. Buxhoeveden**  
Projektbetreuende Lehrkraft  
Email: [svea.v.buxhoeveden@sophie-opel-schule.de](mailto:svea.v.buxhoeveden@sophie-opel-schule.de)  
Telefon: 06142-963080
- **Herr Dingeldein**  
Tiefbauamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [achim.dingeldein@ruesselsheim.de](mailto:achim.dingeldein@ruesselsheim.de)
- **Frau Scherer**  
Radverkehrsbeauftragte Stadt Rüsselsheim  
Email: [radverkehrsbeauftragte@ruesselsheim.de](mailto:radverkehrsbeauftragte@ruesselsheim.de)
- **Frau Flörsheimer**  
Magistrat Stadt Rüsselsheim  
Email: [marianne.floersheimer@ruesselsheim.de](mailto:marianne.floersheimer@ruesselsheim.de)
- **Herr Heß**  
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [ordnungsamt@ruesselsheim.de](mailto:ordnungsamt@ruesselsheim.de)  
Telefon: 06142-832451
- **Herr Hiss**  
Ordnungsamt Stadt Rüsselsheim  
Email: [ordnungsamt@ruesselsheim.de](mailto:ordnungsamt@ruesselsheim.de)  
Telefon: 06142-832451
- **Frau Kubalski**  
Staatliches Schulamt Rüsselsheim  
Email: [natalie.kubalski@kultus.hessen.de](mailto:natalie.kubalski@kultus.hessen.de)  
Telefon: 06142-5500105
- **Herr Remde**  
Polizeistation Rüsselsheim  
Email: [ernstalbrecth.remde@polizei.hessen.de](mailto:ernstalbrecth.remde@polizei.hessen.de)  
Telefon: 06142-696517
- **Herr Gimbel**  
Stadtwerke Rüsselsheim  
Email: [roland.gimbel@stadtwerke-ruesselsheim.de](mailto:roland.gimbel@stadtwerke-ruesselsheim.de)

- **Herr Untermann**  
Lokale Nahverkehrsorganisation Groß-Gerau (LNVG GG)  
Email: [info@lnvg-gg.de](mailto:info@lnvg-gg.de)  
Telefon: 06152-939523
- **Frau Sulk**  
Ortsverkehrswacht Rüsselsheim e.V.  
Email: [sigrun@sulk-kunst.de](mailto:sigrun@sulk-kunst.de)  
Telefon: 06142-31598
- **Herr Ditterich / Frau Neugebauer**  
Jugendverkehrsschule Rüsselsheim  
Telefon: 06142-52915

## Abbildungen

Abbildung 1: Ansicht Schulgebäude Interim 1 und 2 (Reinhard-Strecker-Straße)	3
Abbildung 2: Entwicklung der Schülerzahlen	4
Abbildung 3: Fahrradstellplätze vor der Friedrich-Ebert-Schule und dem Interimsgebäude	5
Abbildung 4: Lehrerstellplätze in der Reinhard-Strecker-Straße	5
Abbildung 5: Haltestellen „Friedrich-Ebert-Schule“	6
Abbildung 6: Routen Stadtspaziergang	8
Abbildung 7: Schulumfeld mit erfassten Problempunkten	9
Abbildung 8: Stadtspaziergang im Umfeld der Sophie-Opel-Schule	10
Abbildung 9: Bushaltestelle Friedrich-Ebert-Schule	10
Abbildung 10: Reinhard-Strecker-Straße (Blickrichtung Süd & Nord)	11
Abbildung 11: Radabstellanlagen Sophie-Opel-Schule	12
Abbildung 12: Fußwegeverbindung zwischen Robert-Koch-Straße und den Schulen	12
Abbildung 13: Haltverbot in der Karl-Marx-Straße	13
Abbildung 14: Zamenhofstraße Blickrichtung Norden	13
Abbildung 15: Behinderungen für den Radverkehr (Friedrich-Ebert-Straße)	14
Abbildung 16: Litfaßsäule Friedrich-Ebert-Straße	14
Abbildung 17: Zebrastreifen August-Bebel-Straße	15
Abbildung 18: Tankstellenzufahrt Friedrich-Ebert-Straße	15
Abbildung 19: Gemeinsame Führung Fuß-/Radverkehr An der Lache	16
Abbildung 20: Fehlender Gehweg Zeppelinstraße	16
Abbildung 21: Senkrechtparkstände Am Brückweg	17
Abbildung 22: Knotenpunkt Im Hasengrund / Kupferstraße	17
Abbildung 23: Wohnorte der SchülerInnen der Sophie-Opel-Schule	19
Abbildung 24: Umsteigehäufigkeit im ÖPNV auf dem Schulweg	20

Abbildung 25: Allgemeine Informationen zur Stichprobe der Mobilitätsbefragung	20
Abbildung 26: Verkehrsmittelwahl der Schülerinnen nach Wohnort	21
Abbildung 27: Verkehrsmittelwahl der SchülerInnen nach Klassenstufen	21
Abbildung 28: Begleitung auf dem Schulweg nach Wohnort	23
Abbildung 29: Unterrichtsbeginn Sophie-Opel-Schule	24
Abbildung 30: Unterrichtsende Sophie-Opel-Schule	24
Abbildung 31: Wünsche der SchülerInnen für den Schulweg	25
Abbildung 32: Merkmale attraktiver Netze und Netzelemente aus Sicht von Kindern	37

## Tabellen

Tabelle 1: Zeitplan Schulmobilitätsplan Plus Sophie-Opel-Schule	2
Tabelle 2: Gründe für und gegen ein bestimmtes Verkehrsmittel	22
Tabelle 3: Maßnahmenansätze 1. Beratungs- und Workshoptermin	27
Tabelle 4: Maßnahmenvorschläge 2. Beratungs- und Workshoptermin	32
Tabelle 5: Maßnahmen Handlungsfeld Autoverkehr	40
Tabelle 6: Maßnahmen Handlungsfeld ÖPNV	40
Tabelle 7: Maßnahmen Handlungsfeld Fußverkehr	41
Tabelle 8: Maßnahmen Handlungsfeld Radverkehr	41
Tabelle 9: Maßnahmen Handlungsfeld Information und Kommunikation	42
Tabelle 10: Empfehlungen für Unterrichtsinhalte und Projekte: Klassenstufen 5-10	85

## Quellenverzeichnis

**ADAC (2013):** Sichere Schulwege. <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

**ADAC (2018):** Das Elterntaxi an Grundschulen. <[https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi\\_elterntaxi\\_grundschulen\\_0915\\_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155%20494C5](https://www.adac.de/-/media/pdf/motorwelt/fi_elterntaxi_grundschulen_0915_238767.pdf?la=de-de&hash=FEACF21996618CB6A52691FA155%20494C5)>, abgerufen am 10.09.2019.

**Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) (2019):** Forschungs-Informationssystem – Mobilitätsanforderungen von Kindern und Jugendlichen <<https://www.forschungsinformationssystem.de/servelet/is/197115/>>, abgerufen am 10.09.2019.

**Deutsche Verkehrswacht e.V. (2019):** Schülerlotsen. <<https://www.verkehrswacht-medien-service.de/grundschule/schuelerlotsen/>>, abgerufen am 17.09.2019.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2010):** Hinweise zur Integration der Belange von Kindern in der Verkehrsplanung. Köln.

**Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) (2012):** Leitfaden für den Schülerverkehr. Köln.

**Hessisches Kultusministerium (2019):** Verkehr und Mobilität. <<https://kultusministerium.hessen.de/foerderangebote/schule-gesundheit/verkehr-mobilitaet>>, abgerufen am 16.09.2019.

**Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung / ivm GmbH / Planersocietät (2017):** Nahmobilitätsplan Hattersheim. Dortmund.

**ivm GmbH (2018):** Schulisches Mobilitätsmanagement – Sichere und nachhaltige Mobilität für Kinder und Jugendliche. Handbuch für die kommunale Praxis, Schriftenreihe der ivm, Nr.2, Frankfurt.

**Kultusministerium Hessen (2018):** Teilzertifikat Verkehr und Mobilität. <[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen\\_beschluesse/1972/1972\\_07\\_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1972/1972_07_07-Mobilitaets-Verkehrserziehung.pdf)>, abgerufen am 18.09.2019.

**Kultusministerkonferenz (2012):** Empfehlungen zur Mobilitäts- und Verkehrserziehung in der Schule <[https://www.adac.de/mmm/pdf/fi\\_sichere\\_schulwege\\_0113\\_238768.pdf](https://www.adac.de/mmm/pdf/fi_sichere_schulwege_0113_238768.pdf)>, abgerufen am 17.09.2019.

**Landesverkehrswacht Hessen e.V.:** Voraussetzungen und Ausbildung – Schulbusbegleiter. <<https://www.verkehrswachthessen.de/voraussetzungen/articles/voraussetzungen.html>>, abgerufen am 1.11.2019.

**Main-Taunus-Kreis (2019):** Zu Fuß zur Schule – Mein Kind kann das! <[https://www.mtk.org/statics/ds\\_doc/downloads/Flyer\\_ZuFusszurSchule.pdf](https://www.mtk.org/statics/ds_doc/downloads/Flyer_ZuFusszurSchule.pdf)>, abgerufen am 10.09.2019.

## Anlagen

Anlage 1 Steckbrief Schulstandort Sophie-Opel-Schule

Anlage 2 Schulwegplan Sophie-Opel-Schule

**Anlagen**



## **Anlage 1**

Steckbrief Schulstandort Sophie-Opel-Schule



# Steckbrief Schulstandort

## Mobilität an Schulen

**Schule:** *Sophie-Opel-Schule*

**Schulform am Standort:**  Grundschule  
 Haupt-/ Realschule  IGS  KGS

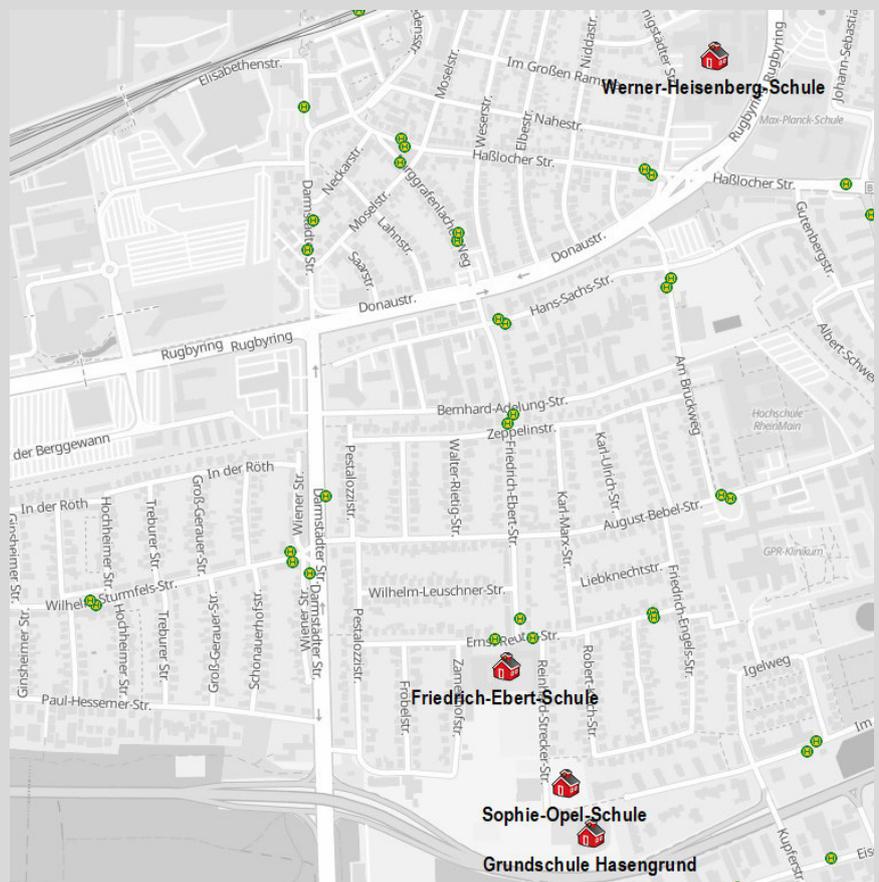
**Adresse:** *Ernst-Reuter-Str. 11-15*  
*65428 Rüsselsheim*

**Schulleitung:** *Herr Krämer*

**Kontakt- /  
Ansprechperson:** *Frau v. Buxhoeveden (Lehrerin)*

**Schülerzahl gesamt:** *Ca. 420*

**Lage in Karte:**



Quelle: Omniscale 2018 – Map data: OpenStreetMap (License ODbL)

## I. Allgemeine Rahmenbedingungen

### A. Schule

#### 1. Anzahl Schüler je Klassenstufe:

Klasse 1: \_\_\_\_\_ Klasse 2: \_\_\_\_\_ Klasse 3: \_\_\_\_\_ Klasse 4: \_\_\_\_\_  
Klasse 5: 150 Klasse 6: 150 Klasse 7: 120 Klasse 8: \_\_\_\_\_  
Klasse 9: \_\_\_\_\_ Klasse 10: \_\_\_\_\_ Klasse 11: \_\_\_\_\_ Klasse 12: \_\_\_\_\_

#### 2. Anzahl Lehrer: 45 Anzahl sonstiges Personal: 5

#### 3. Schulbeginn: 8.00 Uhr Schulende: 15.30 Uhr

#### 4. „Wochenganglinie“ von Schulbeginn und Schulende mit Anzahl Schüler *Separate Darstellung*

Gibt es wechselnde Stundenpläne für gerade und ungerade Kalenderwochen?

ja  nein

Wenn ja: Für welche Klassen gelten diese und wie verändern sich die Zeiten für Schulbeginn und -ende, an welchen Tagen.

---

#### 5. Einzugsbereich der Schule

*Abfrage bereits über LUSD-Daten*

### B. Betreuungsangebote

#### 6. Gibt es Betreuungseinrichtungen am Standort?

ja  nein (Wenn nein, wo liegen die wichtigsten zugeordneten Betreuungseinrichtungen?)

#### 7. Öffnungszeiten Betreuung am Standort:

Morgens: 8.00 bis 8.45 Uhr Nachmittags: 13.10 bis 15.30 Uhr

#### 8. Anzahl der Schüler in den Betreuungseinrichtungen:

Vor Schulbeginn: 100 Nach Schulende: 150-200

*Wenn möglich zusätzliche Angaben differenziert nach Klassenstufe.*

## 9. Angebotene AGs am Nachmittag:

*Beschreibung mit Anzahl AGs, Anzahl Schüler, Dauer der AGs, ggf. Orte außerhalb der Schule.*

10 AG's mit jeweils ca 15-20 SuS an der Schule, Radio-AG in Rüsselsheim, 3 Klassen (75 SuS)  
haben montags nachmittags Schwimmunterricht im Rüsselsheimer Schwimmbad

Ende für alle: 15.30 Uhr

---



---

Wie lange ist diese gültig? \_\_\_\_\_

Wird sie in der Praxis befolgt? \_\_\_\_\_

**5. Parkraum für Lehrkräfte die mit dem Auto  
oder motorisiertem Zweirad (Mofa / Roller / Moped / Motorrad) zur Schule kommen:**  
Wo parken die Lehrkräfte in der Regel?

*Auto:*

schuleigene Stellplätze       angemietete Stellplätze       öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung:

---

*Motorisiertes Zweirad:*

schuleigene Stellplätze       angemietete Stellplätze       öffentlicher Straßenraum

Sonstiges / Erläuterung: Abstellfläche neben Schulgebäude

---

**6. Parkraumsituation im Umfeld der Schule:**

Auslastung:       überlastet       gut ausgelastet       geringe Auslastung

Bewirtschaftung:       ja       nein

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.*

\_\_\_\_\_ Anwohnerparken in der Reinhard-Strecker-Straße, Entfernung 300 m, Parkplätze an der FES:  
600m \_\_\_\_\_

**7. Kurzparkmöglichkeiten für Hol-/ Bringdienste von Eltern:**

*Allgemeine Beschreibung nach Art des Parkraums, Parkraumangebot, Entfernung zur Schule, usw.  
Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [ET].*

\_\_\_\_\_ Eltern müssen in enge Sackgasse fahren \_\_\_\_\_

---

**C. Fußwege**

**8. Qualität der Fußwegesituation im Umfeld der Straße:**

Breite der Fußwege:       ausreichend       zu gering, im Bereich

...Reinhard-Strecker-Straße, Autos weichen oft auf Fußwege aus

- Querungsmöglichkeiten:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Beleuchtung der Fußwege:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Bodenbelag:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Räumdienst im Winter:  ausreichend  mangelhaft, *im Bereich ...*

Behinderung durch parkende Autos, Mülltonnen usw. im Bereich:

\_\_\_\_\_ ja

—

Sonstiges:

### 9. Welches sind die wichtigsten Fußwegebeziehungen im unmittelbaren Schulumfeld?

*Zusätzliche Markierung im Stadtplan auf dem Deckblatt [Linie / FW].*

### 10. Gibt es potenzielle Gefahrenstellen im Schulumfeld? Wenn ja, wo befinden sich diese?

Erläuterung:

s.o. Reinhard-Strecker-Str.

## D. Rad- und Tretrollerverkehr

### 11. Beschreibung der Fahrrad- und Tretrollerabstellanlagen auf dem Schulgelände:

*Lage der Abstellanlagen:*

- Eingangsnah:  ja  nein  teilweise
- Standort:  im Freien  im Gebäude / Raum
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

*Eigenschaften, Art und Anzahl der Abstellanlagen:*

- Witterungsschutz:  vorhanden, *Art des Schutzes*  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Beleuchtung der Abstellanlage:  vorhanden, *im Bereich ...*  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Schutz vor Vandalismus/Diebstahl:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft, *im Bereich ...*
- Anzahl der Abstellanlagen:  ausreichend, *im Bereich ...*  mangelhaft, *im Bereich ...*

\_\_\_\_\_ Felgenklemmer

**20** Bügel

\_\_\_\_\_ Überdacht

\_\_\_\_\_ Sonstige

Gibt es weitere Möglichkeiten vor Ort das Rad / den Tretroller abzustellen?

Wenn ja: wie sehen diese aus und wo befinden sie sich:

---

Sonstiges:

---

**12. Zugangsbeschränkungen zu den Fahrradabstellanlagen:**

ja  nein

Wenn ja: welcher Art ist die Zugangsbeschränkung?

---

**13. Auslastung Fahrradabstellanlagen:**

überlastet  gut ausgelastet  geringe Auslastung

**14. Fahrradabstellanlagen für Lehrkräfte:**

Welche Fahrradabstellanlagen nutzen Lehrkräfte in der Regel für ihre Fahrräder?

gleiche Stellplätze wie Schüler  separate Lehrerstellplätze

Sonstiges:

Lehrerzimmer

---

**15. Qualität der Radverkehrssituation im Umfeld der Straße:**

*Beschreiben der vorhandenen Fahrradinfrastruktur (z.B. Radwege, Schutzstreifen usw.), Kfz-Verkehrsaufkommen und Geschwindigkeit usw.*

S.O.

---

**E. Öffentlicher Personenverkehr**

**16. Entfernung des Eingangs der Schule zur nächsten Bus-/ S-Bahn-Haltestelle:**

< 250 m  250 – 500 m  501 – 750 m

751 – 1000 m  1001 – 1500 m  >1500 m

**17. Wie ist die Qualität der Schul-Haltestelle?**

Witterungsschutz:  vorhanden  mangelhaft, im Bereich ...

Ausreichend Platz zum Warten:  vorhanden  mangelhaft, im Bereich ...

Beleuchtung der Haltestelle:  ausreichend  mangelhaft, im Bereich ...

Sonstiges:

---

**18. Wie viele Minuten vor Schulbeginn treffen die (Schul-) Busse in der Regel ein?**

<5 min

6-15 min

15-25 min

>20 min

**19. Wie lange müssen die Schüler in der Regel nach Schulende auf den Bus warten?**

---

**20. Gibt es entlang der zur Schule führenden ÖV-Linien Haltestellen unzureichender Qualität?**

*(z.B. fehlende Überdachung, unzureichende Warteflächen, schlechte Einsehbarkeit, ...)*

---

### III. Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung

#### 1. Gibt es eine/n Schulbeauftragte/n für Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja: welche spezifischen Qualifikationen hat diese/r?

---

#### 2. Gibt es Kooperationen mit Kitas/Grundschulen, in der Fragen des Schulwegs angesprochen werden?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

\_\_\_\_\_ Mit der Hasengrundschule, seit diesem Projekt  
\_\_\_\_\_

#### 3. Gibt es einen Schulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

- vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn  
 auf Anfrage  gar nicht  
 sonstiges:
- 

#### 4. Gibt es einen speziellen Radschulwegplan?

ja, erstellt im Jahr \_\_\_\_\_  nein

Wenn ja, wann und wie wird der Schulwegplan an die Eltern vermittelt?

- vor Schulbeginn  in den ersten zwei Wochen nach Schulbeginn  
 auf Anfrage  gar nicht  
 sonstige:
- 

#### 5. Gibt es Gehgemeinschaften, Laufbusse etc.?

ja  nein

Wenn ja, wer hat diese initiiert?

---

#### 6. Gibt es Schülerprojekte im Bereich Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung?

ja  nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**7. Gibt es eine Schulvereinbarung Schule – Eltern, in der Fragen des Schulwegs angesprochen sind?**

ja       nein

Wenn ja, Beschreibung:

---

**8. Wie wird Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in den einzelnen Klassenstufen behandelt?**

Beschreibung: in der 5. Klasse wird allgemein darüber gesprochen, wie der Schulweg aussieht.

---

**9. Wie ist Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung im Schulprogramm verankert?**

Beschreibung:

\_\_\_\_\_ gar nicht \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**10. Liegt ein Teilzertifikat „Verkehr und Mobilität“ aus dem Arbeitsfeld „Schule & Gesundheit“ des Hessischen Kultusministeriums vor?**

ja       nein       wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---

Andere vorliegende Teilzertifikate:

Bewegung & Wahrnehmung \_\_\_\_\_       Ernährung & Konsum \_\_\_\_\_  
 Sucht- & Gewaltprävention \_\_\_\_\_       Lehrkräftegesundheit \_\_\_\_\_

*Bei Vorliegen notieren, wann Zertifizierung stattgefunden hat.*

Liegt ein Gesamtzertifikat „Gesundheitsfördernde Schule“ vor?

ja       nein       wird angestrebt

Wenn ja, wann hat die Zertifizierung stattgefunden?

---

**11. Mit welchen externen Partnern besteht Kontakt, mit welchen wird regelmäßig kooperiert?**

- |   |                               |  |
|---|-------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> Verkehrswacht        | <input type="checkbox"/> ADFC | <input type="checkbox"/> Stadtschulamt / Schulträger |
| <input type="checkbox"/> Jugendverkehrsschule | <input type="checkbox"/> VCD  | <input type="checkbox"/> Staatliches Schulamt        |
| <input type="checkbox"/> Polizei              | <input type="checkbox"/> RMV  | <input type="checkbox"/> Vermessungsamt              |
| <input type="checkbox"/> Fahrradwerkstatt     | <input type="checkbox"/> NVV  | <input type="checkbox"/> Straßenverkehrsbehörde      |
- Zuständiges Amt für Verkehrsplanung / Radfahrbüro (o.ä.):
- Zuständiges Amt für Tiefbau: \_\_\_\_\_
- Zuständiges Amt für Umwelt: \_\_\_\_\_
- Zuständiges Amt für Liegenschaften: \_\_\_\_\_

Sonstige:

---

Ihre Ansprechpartner:

Frau Scherer

---

---

## IV. Handlungsbedarf

### 1. Welche Themen werden von den verschiedenen Akteuren (Schulleitung/Lehrer, Schüler, Eltern) als verbesserungsbedürftig bzw. -fähig empfunden und warum?

Mögliche Themen:

- Verkehrssituation zu Schulbeginn
  - Verkehrssituation zu Schulende
  - Pkw-Stellplatzsituation
  - Haltemöglichkeiten für Pkw
  - Behinderung durch „Elterntaxis“
  - Sicherheit der Fuß-Schulwege einschließlich möglicher Probleme an Verkehrsinseln (Breite)
  - Sicherheit der Rad-Schulwege
  - Fahrrad-/ Rollerabstellanlagen
  - Bushaltestelle (u.a. Wartesituation)
  - Buskapazität/ Sicherheit im ÖPNV
  - Ankunfts- / Abfahrzeiten der Busse vor Schulbeginn / nach Schulende
  - Handhabung Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung
  - Sonstiges:
- 

### 2. Welche Aktionen zu Verkehr und Mobilität wurden bereits durchgeführt bzw. sind geplant?

---

---

---





# Schulwegplan Sophie-Opel-Schule

Ernst-Reuter-Str. 11-15, 65428 Rüsselsheim a. M.



Liebe Schüler,  
liebe Schülerinnen,

es ist soweit und ihr besucht die weiterführende Schule eurer Wahl. Mit dem Wechsel der Schule verändert sich für euch nun auch euer Alltag. Bestimmt habt ihr euch mit euren Eltern schon überlegt, wie ihr ab sofort zur Schule laufen / fahren werdet. Vielleicht habt ihr auch gar nicht die Wahl, sondern müsst ein bestimmtes Verkehrsmittel nutzen. Mit diesem Schulwegplan wollen wir euch eine Hilfestellung für euren Schulweg geben.

Der Schulwegplan enthält empfohlene Schulwege, die ihr zu Fuß gehen könnt, aber auch mit dem Treroller fahren könnt. Außerdem seht ihr auf dem Plan alle Haltestellen im Umfeld der Sophie-Opel-Schule.

Ihr findet in diesem Flyer weitere Hinweise zur Nutzung der Busse und eures Fahrrades. Da es eure und die Verkehrssicherheit eurer Mitschüler erheblich beeinflusst, bitten wir euch, euch nicht von euren Eltern zur Schule fahren zu lassen. Das schont zudem die Umwelt! Wir wissen, dass das manchmal nicht anders geht - dann lasst euch aber bitte in den eingezeichneten Hol- und Bringzonen absetzen und lauft die restliche Strecke.

Beauftragt von:



Bearbeitet durch:



## Zur Schule mit dem Bus

- Mit den Buslinien 31, 32, 72, 81 und 83 kommst du am einfachsten zur Sophie-Opel-Schule. Solltest du am Bahnhof deinen Anschluss verpasst haben, kannst du den Weg mit Hilfe des Schulwegplanes auch laufen. Weitere Infos über Busverbindungen erhältst du über die Fahrplanauskunft auf [www.rmv.de](http://www.rmv.de)

- Um den Ein- und Ausstieg schnell abwickeln zu können und die Busfahrt für alle komfortabel zu machen, beachte folgende Tipps:
  - o Erst aussteigen lassen! Dann einsteigen!
  - o Beim Einsteigen hintereinander warten! Nicht Drängeln!
  - o Im Bus nach hinten durchlaufen!
  - o Rucksäcke und Taschen zwischen die Beine auf den Boden stellen und festen Halt suchen!

## Zur Schule mit dem Fahrrad

- **Gehwegnutzung:** Bis du 10 Jahre alt bist, darfst du entscheiden, ob du mit deinem Fahrrad auf dem Gehweg oder der Fahrbahn fährst. Danach MUSST du auf der Fahrbahn bzw. Radweg fahren.
- **Benutzungspflichtige Radwege:** Gibt es einen Radweg mit der folgender Beschilderung, MUSST du diesen nutzen.

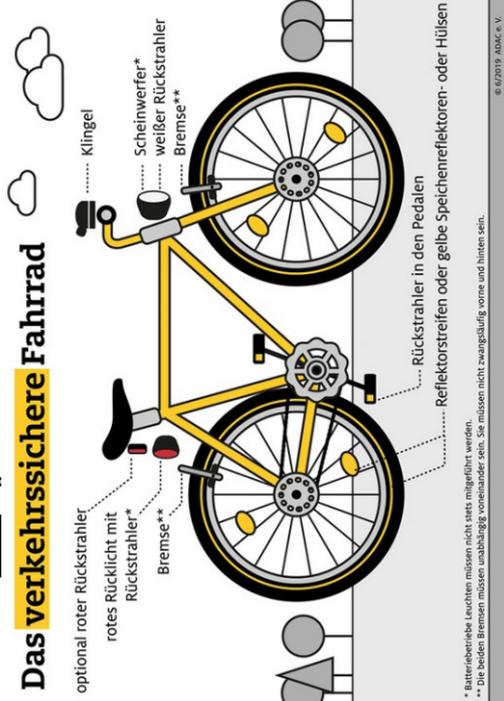


- **Empfohlene Fahrradrouten** für deinen Schulweg findest du unter: [www.schuelerrouten.de](http://www.schuelerrouten.de)

### - Sicheres Fahrradfahren:

Um mit dem Fahrrad zur Schule zu fahren, muss dein Fahrrad über Folgendes verfügen. Außerdem solltest du für deine eigene Sicherheit einen Heim tragen!

## Das verkehrssichere Fahrrad



## Hol- und Bringzonen Ost und West

Wenn es einmal nicht zu vermeiden ist, dass du mit dem Auto gefahren wirst, weise deine Eltern bitte darauf hin die eingerichteten Hol- und Bringzonen zu nutzen.

Hierdurch soll der Verkehr rund um die Sophie-Opel-Schule reduziert werden damit es für alle sicherer wird. In den Hol- und Bringzonen könnt ihr bequem ein- und aussteigen. Die Bereiche sind außerdem ein Treffpunkt zum Abholen nach Schulende. Der Schulweg von dort ist sicher und einfach zu bewältigen und hat eine maximale Gehzeit von 3 Minuten. Es wurde bereits eine Hol- und Bringzone im Osten (Robert-Koch-Str.) eingerichtet. Eine zweite im Westen (Zamenhofstr.) wird vss. in 2022 eingerichtet.

### **E** Ost (Robert-Koch-Str.)

Diese Hol- und Bringzone bitte nutzen, wenn ihr aus Osten und Norden (August-Bebel-Strabe, Adam-Opel-Str., Rugbyring,...) anfahrt.



### **E** West (Zamenhofstr.) ab 2022

Achtung, Einbahnstraße! Diese Hol- und Bringzone bitte nutzen, wenn ihr aus Westen (Darmstädter Str., Kurt-Schuhmacher-Ring,...) anfahrt.



## Hinweise!

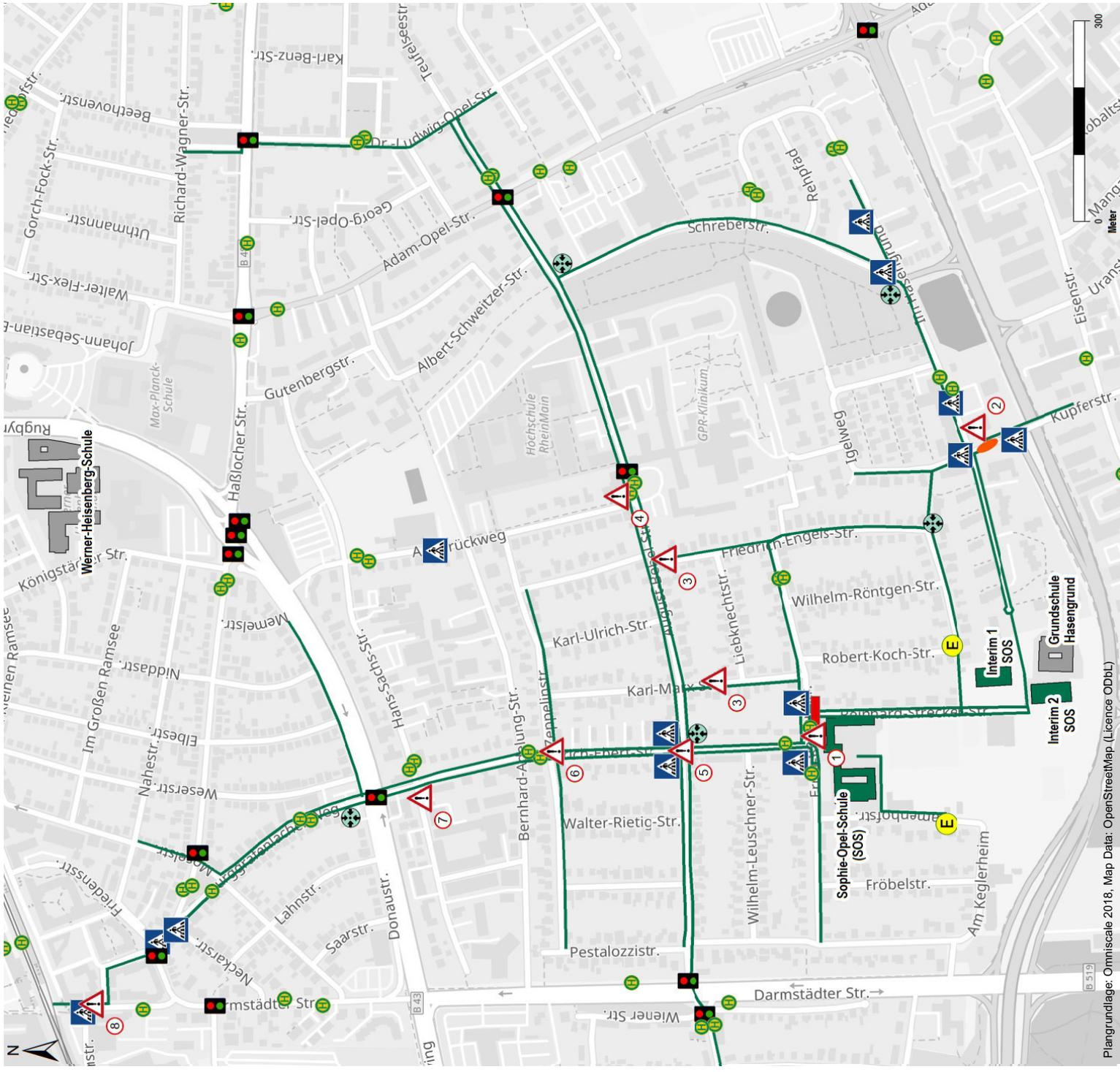
- **Einfahrtsverbot in die Reinhard-Strecker-Str.:** Zu Schulbeginn und -ende (7.30 bis 16.00 Uhr) dürfen deine Eltern mit dem Auto nicht in die Reinhard-Strecker-Str. einfahren. Bitte Hol- und Bringzonen nutzen!
- **Parkplatzproblematik rund um die Schule:** Die der Schule zugewiesenen Parkplätze sind ausschließlich für Lehrkräfte und Personal der Schulen! Bitte Hol- und Bringzonen nutzen!
- **Behinderung von Bussen:** Mit dem Auto bitte nicht in der Friedrich-Ebert-Str. oder Ernst-Reuter-Str. halten oder parken. Dies kann Busse beeinträchtigen und zu Verspätungen führen!

# Schulwegplan Sophie-Opel-Schule

-  empfohlener Schulweg
-  Treffpunkt (Vorschlag) für Laufgemeinschaften
-  Vorsicht, aufmerksam sein!
-  Hol- und Bringzone für Elterntaxis
-  Einfahrtverbot für Elterntaxis
-  Zebrastreifen (Fußgängerüberweg)
-  Fußgängerampel
-  Mittelinsel
-  Bushaltestelle

## Achtung auf deinem Schulweg!

- 1 Ernst-Reuter-Str.**  
Unübersichtliche Situation rund um die Bushaltestelle Friedrich-Ebert-Straße! Vorsicht!
-  **2 Kupferstr.**  
Autos fahren häufig schnell um die Kurve! Achtung an Mittelinsel!
-  **3 Karl-Marx-Str./ Friedrich-Engels-Str.**  
Autos weichen wegen entgegenkommender Busse manchmal auf den Gehweg aus! Vorsicht!
- 4 August-Bebel-Str.**  
Achtung, Radfahrer! Hier parken Autos rückwärts aus und sehen euch vielleicht nicht!
- 5 Friedrich-Ebert-Str.**  
Achtung, fehlende Querungshilfe! Vorsichtig über die Straße laufen!
- 6 Friedrich-Ebert-Str.**  
Achtung, fehlende Querungshilfe! Vorsichtig über die Straße laufen!
- 7 Friedrich-Ebert-Str.**  
Achtung, breite Ausfahrt! Autos fahren häufig schnell!
-  **8 Ferdinand-Stuttmann-Str.**  
Achtung, fehlende Querungshilfe! Vorsichtig über die Straße laufen!





[www.besserzurschule.de](http://www.besserzurschule.de)

